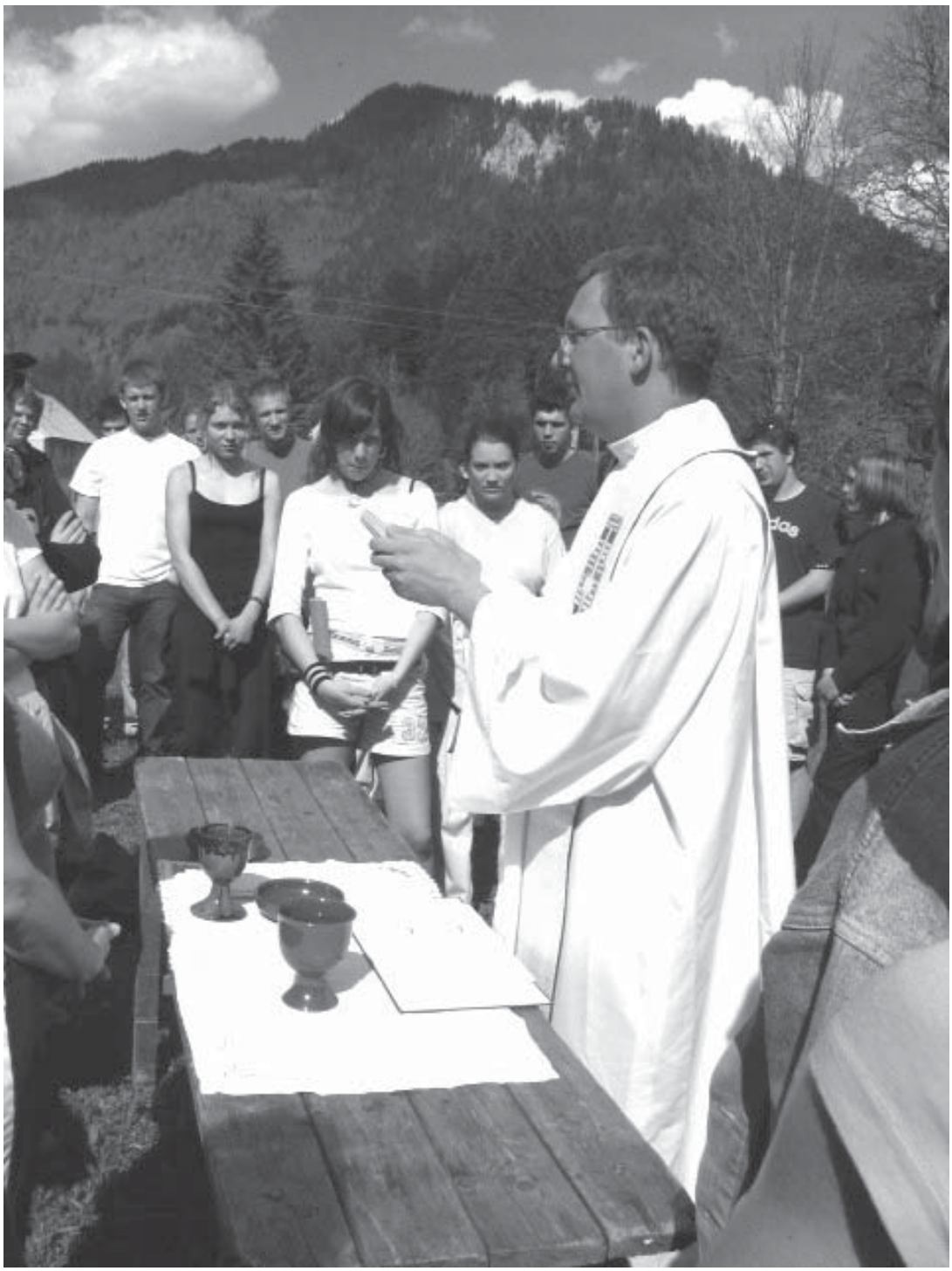
NN Neusiedler Nachrichten
MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE
www.neusiedler-nachrichten.at
32. Jg./ März 2005



Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein.

Lk 14,18a

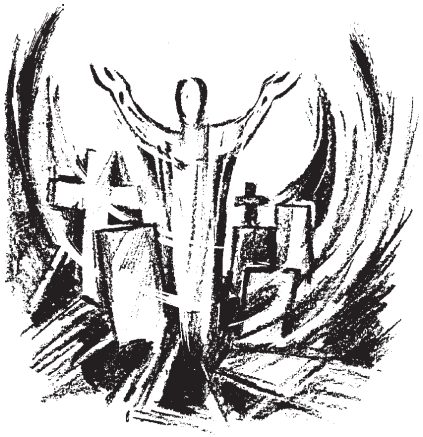
Editorial

4.900 Katholiken
(Das heißt: Alle getauft, die allermeisten waren bei der Erstkommunion, die meisten sind gefirmt) –
554 (Frühjahr)/ 753 (Herbst) Kirchenbesucher
(fest gehalten an den so genannten Zählsonntagen – siehe S. 4)!

[16]Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein
[18]Aber einer nach dem andern ließ sich entschuldigen. Lk 14,16.18a

Und da sage noch jemand, die Bibel sei ein überholtes Buch. Alles schon da gewesen, könnte man sagen. Trotzdem ist und bleibt der Kirchenbesuch ein Stachel im Fleisch der Verantwortlichen unserer Pfarre und all derer, die sich Sorgen machen um die Zukunft von Kirche und Glauben. Aber keine Angst, ich verfalle jetzt nicht in das schablonenhafte. Denken, das sich meist durch Jammern und/ oder auch Schimpfen (über die, die nicht - mehr - kommen) artikuliert.
Die Einladung steht – was ist es, das Jahr für Jahr immer weniger kommen lässt? Viele Gründe können wir nennen – Sie kennen sie (und deshalb kann ich auf eine Aufzählung getrost verzichten).
Zwei Dinge möchte ich zu bedenken geben. Erstens: Haben wir es in den letzten Jahren und Jahrzehnten gelernt Gläubigkeit neu zu definieren – der Begriff erfuhr eine (wohl tuende) Weitung (in dem Sinne: „Gläubigkeit" ist nicht gleich „Kirche gehen am Sonntag") - so steht uns dieser Lernprozess auch in Bezug auf den Begriff Kirchlichkeit erst bevor. Ja, ich denke, es ist schon so: Auch Kirchlichkeit ist nicht gleich oder beschränkt sich nicht auf „Kirche gehen am Sonntag". Als Kennzeichen eines Christen/ einer Christin gilt sehr, sehr viel mehr. Uns ChristInnen erkennen Menschen daran, dass wir versuchen, das zu leben, woran wir glauben. Uns ChristInnen erkennen Menschen daran, dass wir versuchen trotz all der Verschiedenheit gemeinsam zu leben, glauben, hoffen und lieben. Uns ChristInnen erkennen Menschen daran, dass wir uns annehmen um die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens leben. Und schließlich - Uns ChristInnen erkennen Menschen daran, dass wir uns versammeln zu Gottesdienst und Gebet, zu Feier in Freude und Trauer (zu diesem Gedanken siehe auch S. 8: Gedanken zu unserem neuen Pfarrlogo). In diesem umfassenden Sinne darf und muss der Begriff Kirchlichkeit (neu) gesehen werden.
Und zweitens: Die Einladung für ein solches Leben (aus dem Glauben in der Kirche für die Welt) steht. Sie gilt seit 2000 Jahren, ausgesprochen von keinem Geringeren als von Jesus selber. „Ihr sollt einander lieben" – der Auftrag Jesu (Joh 13,34) und die gelebte Umsetzung – sie waren die beste Predigt (und verantwortlich dafür, dass aus einer kleinen Schar die größte Weltreligion wurde). „Ladet viele dazu ein" – dieser Auftrag Jesu (Lk 14,16b) – er ist und bleibt für uns Maßstab und Antrieb, Stachel im Fleisch der Bequemlichkeit (und auch Resignation). Und in dem Sinne müssen wir uns auch der Frage stellen: Sind wir eine einladende Kirche? Sind unsere Gottesdienste einladend für die Menschen von heute? Wird unser Gott, der Gott, von dem Jesus erzählt, ja den Jesus neu in unsere Welt gebracht hat, wird er erfahrbar in unseren Gottesdiensten? Denn in all unserem gottesdienstlichen Feiern geht es ja in erster Linie nicht um Vorschriften und um einen möglichst korrekten Ablauf der „Heiligen" Handlung. Die Feier wird, denke ich, erst dadurch „Heilig", indem der „Heilige" schlechthin, Gott selber kommt und erfahrbar wird. Wenn das gelingt, werden unserer Einladung auch wieder mehr Menschen folgen.

In dem Sinne noch eine gute Fastenzeit und dann ein frohes und gesegnetes Osterfest erfüllt von der Freude über die uns von Gott her aufge-



zeigten und geschenkten neuen Lebensmöglichkeiten, die den Rahmen des Lebens in dieser Welt weit – ewig - überschreiten!

jwfr

Wie immer in der ersten Ausgabe eines neuen Jahres der Hinweis: Dieser Ausgabe liegt wieder ein Zahlschein bei. Wir bitten Sie um Ihren Beitrag, damit unsere Neusiedler Nachrichten weiterhin in dieser Form und Qualität erscheinen können. Bitte aufs Einzahlen nicht vergessen! DANKE!

Inhalt

2 Editorial
3 Wir sind eingeladen
4 Kirchenaustritte
5 Wir gratulieren
6 Evangelische Seite
7 Menschenbilder
8 Gedanken Pfarrlogo
9 Der erste Schritt
10 Das Jahr der Eucharistie
11 Ute Gatner wurde 60
12 Literatur im Pfarrheim
13 Flomärkte 2005
14 Haus St. Nikolaus
15 Senoren
16 Impulse
17 Stadtchor
18 Stadtkapelle
19 Auch der Tag hat ...
20 Feuerwehr
22 Rot-Kreuz-Nachrichten
23 Handelsakdemie
24 Gymnasium
26 Pannoneum
27 Volksschule am Tabor
28 Sporthauptschule
29 Röm. kath. Hauptschule
30 Musikschule
31 Neusiedler Fasching
32 Neues von 2getthere
33 Donnersbach 2005
34 Kinderseite
36 Sport
39 Termine

Sei deiner Tiefe treu!

Sei deiner Tiefe treu!
Lauf nicht fort von dir!

Bleib bei dir in allen Zeiten.
Sei ganz du und sei
es gern!

Hilf dir selbst!
Geh zu dir nach Hause.
Warte und horche!

Sammle dich!
Zerstreu dich nicht!

Sei deiner Tiefe treu!
So wird sich Gott
in dir halten können.

Martin Gutl

Wir sind eingeladen –

gehen wir hin oder lehnen wir dankend ab?

Die Rede, liebe Mitchristen, ist von der EUCHARISTIE; anders gesagt: von der Kommunion, noch einmal anders: von der Feier der Hl. Messe.
Sonntag für Sonntag, und noch mehr an den großen Feiertagen, nehmen viele an den Gottesdiensten teil, feiern die Eucharistie, die Hl. Messe mit und empfangen die Kommunion.
Das ist gut und schön. Keine Frage. Die Frage ist nur, wie viele sich bewusst sind, was sie da tun und was da vor sich geht. Ich will versuchen, ein wenig Licht in das Geheimnis der Eucharistie zu bringen, ganz erklären kann man es sowieso nicht; es ist und bleibt eben ein Geheimnis des Glaubens. Wichtig ist, dass es jeder auf seine Weise erlebt – persönlich, tief und etwas für sein Leben gewinnt. Nehmen wir das Wort "Einladung" zu Hilfe, das kennt jeder.
Mit der Einladung begonnen hat Jesus. Er hat seine Freunde, die Apostel, eingeladen, damals am Tag vor seinem Tod zum Abendmahl, zum Abschiedsmahl. Wie das war und was sie dabei erlebt haben, das haben die Jünger nachher weitererzählt und es wurde auch für die Nachwelt aufgeschrieben. Außerdem haben sie getan, was ihnen Jesus aufgetragen hat, nämlich, selber dieses Mahl zu seinem Gedächtnis immer wieder zu feiern, als er nicht mehr physisch, also leibhaftig bei ihnen war. Dabei haben sie gespürt, dass er geistig bei ihnen gegenwärtig war, im Sich Erinnern, im Gebet und in der Liebe fühlten sie sich ganz tief mit ihm verbunden. Vor allem spürten sie die Gegenwart des Herrn, wenn sie, so wie damals im Abendmahlssaal, Brot und Wein als Zeichen der Erinnerung an ihn nahmen, Brot und Wein teilten und gemeinsam aßen und tranken. So hat er es ihnen ja gesagt:
Dieses Brot, das ist mein Leib. Dieser Wein, das ist mein Blut. Esst und trinkt!
Und so nahmen sie seinen Leib, sein Blut, zu sich, nicht nur als ein Mittel zur Erinnerung, sondern als Lebensmittel, als Nahrungsmittel für das Leben der Seele. Lebensmittel und Mitte des Lebens.
Denn dieses Mahl mit Brot und Wein, zuerst Brotbrechen, dann Eucharistie - Danksagung - genannt, wurde bald zur Mitte des Gemeinschaftslebens der jungen Kirche damals und ist es bis heute geblieben.
Diese Feier mit Brot und Wein, die Feier des Dankes für Jesus, für alles, was er gesagt und getan hat, Dank für alles, was er uns von Gott gebracht hat: die Liebe des Vaters, die Versöhnung mit Gott und miteinander, die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen, die hat seit den Anfängen damals nicht aufgehört, wir begehen sie heute noch immer wieder und wieder, immer von Neuem:
Eucharistie - Danksagung.
Wozu? Zur sentimentalen Erinnerung an den lieben Jesus? Als Flucht aus der bösen Welt und dem harten Alltag in eine Kuschelecke der Frommen? Nein, Ganz im Gegenteil.
Diese Feier des Dankes mit Brot und Wein und die Erfahrung der Anwesenheit Jesu bei uns, soll bei uns allen etwas bewirken - ein Sakrament wie es die Eucharistie ist, bedeutet ein wirksames Zeichen des Heiles von Gott:
So wie Brot und Wein für die Glaubenden bei der Mitfeier der Hl. Messe in den Leib und in das Blut Christi ver-

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE
Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at, E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at
Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216
Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34
Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn
Redaktionsschluss für NN 2/2005: Montag, 30. Mai 2005, **Erscheinungstermin:** Samstag, 18. Juni 2005

wandelt werden, so sollen die Empfänger der Kommunion sich verwandeln lassen zu Boten des Glaubens, Christusträger und Christusbringer sollen sie werden, ihn mitnehmen in ihr Leben, in ihren Alltag. Dort sollen wir selber wie Brot werden, d.h. dienen, lieben, Freude bringen, unsere Welt verändern, wie es Christus begonnen hat, sollen wir als Christen in seiner Nachfolge weiterwirken.
Die Einladung zum Tisch des Herrn ist ergangen. Das Angebot steht. Alle dürfen annehmen, alle dürfen davon Gebrauch machen, alle, die zur Gemeinschaft der Kirche gehören und an die Gegenwart des Herrn im Hl. Brot glauben. Kommunion ist ja so etwas wie Medizin, also ein Heilmittel zur Erlösung vom Bösen und von Schuld, das Brot der Schwachen, das auch die Starken brauchen, um gut und stark zu bleiben, und damit sie andere stärken können.

Ich weiß, dass viele, obwohl sie Christen sind, mit der Eucharistie, mit der Messe an Sonn- und Feiertagen nichts anfangen können, sie halten das für etwas Langweiliges, Veraltetes. "Das gibt mir nichts. Was hab ich davon?"
Einfach zu sagen: Die Eucharistie, die Hl. Messe ist ein Gebot Gottes. Es gilt die Sonntagspflicht für die Christen! Damit lassen sich immer weniger in die Kirche locken. Vor allem die Jungen lassen sich da nichts vorschreiben, und erzwingen schon gar nicht.
Damit sind wir wieder bei der EINLADUNG. Die Einladung gilt es, immer wieder und unermüdlich auszusprechen von Seiten der Pfarre.
Einladend wirken vielleicht auch manche Aussagen von Gläubigen über ihre Erfahrungen mit der Eucharistie:
"Hier ist die Quelle, aus der ich meinen Lebensmut und meinen Optimismus schöpfe."
"Ich brauche das Wort Gottes und die Kommunion, denn davon kann ich wieder eine ganze Woche leben."
"Für mich ist der Sonntag ohne den Gottesdienst kein Sonntag."
"In einer von großer Zukunftsangst geprägten Zeit stellt uns die Mitfeier der Eucharistie auf ein Fundament der Hoffnung. In mir kann eine Gelassenheit aus dem Glauben wachsen, die mich mit Zuversicht leben lässt."
"Die Mitfeier des Gottesdienstes stimmt mich versöhnlich. Da kann ich Frieden finden mit mir und der Welt, mit Gott und den Menschen."
"Aus der Feier der Eucharistie wachsen uns entscheidende Kräfte zu. Aber in diese Feier müssen wir uns einbringen mit tiefer Innerlichkeit aber auch in aktiver Mitgestaltung, sonst können wir diese Erfahrung nicht machen."
"Die Eucharistiefeier ist Höhepunkt und Quelle unseres christlichen Lebens."

Dechant Franz Unger

Eine Anmerkung zu den Kirchenaustritten

Wenn ein Familienmitglied stirbt, ist die ganze Familie betroffen, trauert und sucht mit dem Verlust fertig zu werden.
Im vergangenen Jahr 2004 sind 30 Personen aus unserer Pfarre aus der Kirche ausgetreten, mehr als je zuvor, ein trauriger Rekord.
Das bedeutet nicht nur, dass sie keinen Kirchenbeitrag mehr zahlen werden, sondern dass sie sich in aller Form von der Pfarrgemeinde verabschiedet haben und die Pfarrfamilie sie als Mitglied verloren hat.
Ob sie nun wenig oder gar nichts mit dem Leben unserer Pfarre zu tun hatten (die meisten von ihnen sind mir gar nicht persönlich bekannt), so tut es mir als Pfarrer in der Seele Leid, dass so viele diesen Schritt tun und mit der Kirche brechen - und von Jahr zu Jahr werden es mehr.
Der Auslöser zum Austritt ist in den meisten Fällen der Kirchenbeitrag, der ihnen zu hoch ist oder den sie überhaupt nicht zahlen wollen. Zahlen könnten sie schon, weil sich die Vorschreibung des Kirchenbeitrages ja nach dem Einkommen und den Lebensumständen des Einzelnen richtet.

Der wahre Grund ist oft ein anderer, ja, es gibt viele Gründe, die von Ausgetretenen genannt werden:
"Mich interessiert das Ganze (Glaube und Kirche) nicht. Ich brauch das nicht."
"Was hab ich davon? Das gibt mir nichts."
„Diesen Verein brauch ich nicht. Wozu noch dafür zahlen?"
"Ich glaube nicht an die Lehren der Kirche und verstehe sie auch nicht."
Ich lasse mir nicht vorschreiben, wie ich leben soll."

Viele haben etwas gegen den Papst, gegen Bischöfe und Priester, gegen Zustände und Vorkommnisse in der Kirche, ...
Die nicht gerade kirchenfreundlichen Berichte in den Medien tun ihr Übriges, so wie die Gespräche am Arbeitsplatz und in Freundeskreisen.

Wir müssen damit rechnen, dass die derzeitige Austrittswelle sich weiter fortsetzt oder sich sogar verstärkt.
Was wir tun können, ist, mit den Menschen im Gespräch zu bleiben, weiterhin zu werben und alle einzuladen, am Leben der Pfarre teilzunehmen. Einladen im Besonderen die Ausgetretenen, wieder in die Gemeinschaft der Kirche und der Pfarre zurück zu kommen.

Euer (sorgenvoller) Pfarrseelsorger

Wir gratulieren

Sponsion

Birgit Stranz
Magistra der Rechtswissenschaften

Taufen

Hans Peter u. Visnja SATTLER
Siegendorf
NIKO PETER

Rene Dieter u. Silvia Roswitha GRADWOHL
Reitschachersiedlung 2/9
FELIX

Mag. Reinhold u. Susanne HODINA
Mittlerer Sauerbrunn 28
CLEMENS

Georg u. Dagmar Elisabeth DEISTING
Parndorf
BENJAMIN

Rene Ludwig u. Manuela DEPAULY
Weichselfeldgasse 50
NINA CLAUDIA

Friedrich Karl u. Danja Natascha MEISSL
Parndorf
NICO PASCAL

Sascha Michael u. Mag. Ulrike HUBER
Oberer Kirchberg 69
SIMON MICHAEL

Mag. Rudolf u. Dr. Viktoria STELZHAMMER
Kirschblütenweg Nb
ANNA KATHARINA u.
JULIA TERESA

Franz Helmreich u. Evelin Elisabeth HUBER
Bruckneudorf
PAULINE

Verstorbene

Michael JANOVSKY
Josef Reichl-Gasse 31

Johann FILLA
Seegärten 107

Anna JUNGBAUER, geb. Gigits
Windmühlgasse 14

Emilia HELLER
Triftgasse 15a

Vera FEKETE
Unt. Hauptstraße 160

JAHRESRÜCKBLICK 2004

Laut Auskunft der Stadtgemeinde Neusiedl am See mit 31.12.2004:

5.768 Einwohner mit Hauptwohnsitz
435 Einwohner mit Nebenwohnsitz

zusammen: 6.203 Einwohner

von den	5.768	von den	6.203 (HW+NW)
sind ca.	4.900 Röm. Kath. (85%)	sind	5.268 Röm. Kath.
	359 Evang. AB (6,2%)		386 Evang. AB
	350 o.r.B (6,1%)		377 o.r.B
	172 Sonstige (2,7%)		172 Sonstige

Taufen: 56 (22 Knaben, 34 Mädchen)

Trauungen: 8

Erstkommunionkinder: 67

Begräbnisse: 35 (20 Männer, 15 Frauen)

Austritte aus der röm. kath. Kirche:
30!!! (19 Männer, 11 Frauen) - 2003: 20

Kirchenbesuch an den Zählsonntagen:
Frühjahr: 554/ Herbst: 753

Sammelergebnisse:

Klingelbeutelsammlung an Sonn- und Feiertagen für die Pfarre: 33.730,--

Sammlungen für die Missionen: 4.430,--

Sammlungen für die Caritas (In- und Auslandshilfe): 5.100,--

Dreikönigsaktion der Sternsinger: 11.550,--

WWW. 1LA-DUNG. org ?

Wir leben in einer Zeit der Angebote. Der eine bietet Sensationen, Nervenkitzel, der andere Ansehen, Prestige; der eine bietet exklusiv das Neueste, der andere macht's mit dem Bestpreis. Und was hat die Kirche zu bieten?

Nicht grad atemberaubend: Ein Häuflein getreuer Gottesdienstbesucher, kaum noch da und dort ein Jugendlicher. Mag sein, die Übergabe der Botschaft Gottes von den Eltern auf die Kinder funktioniert immer seltener. Zu viel Individualismus, zu wenig Action; eine schwer verdauliche Predigt, die längst nicht mehr mit den Zeichentrick-, Gewalt- und Horrorvideos Schritt halten kann. Ärger mit der Kirchensteuer …

Im Ernst: Was hat die Kirche heute noch zu bieten? – Nun, einen gedeckten Tisch hat sie zu bieten, einen gedeckten Tisch, um den wir uns versammeln, ein Gastmahl, ein Stück heile Welt mitten im stampfenden Weltuntergangsrhythmus und die leuchtende, strahlende Hoffnung, ja, Gewissheit: Wir werden gerettet! Nicht alle. Viele werden untergehen. Viele sind jetzt schon rettungslos verloren. Aber wir werden gerettet. Gute Nachricht für den, der weiß, wie groß die Gefahr ist, in der er steckt! Aber wer weiß das noch, heutzutage?

Mag sein, wir Pfarrer haben dieses Wissen selbst unterdrückt, mit einer viel zu laschen, sprich: toleranten Predigtweise. Frei nach dem Motto: Wer's glaubt, wird selig, wer's nicht glaubt, kommt auch in den Himmel.

Aber so ist das nicht, meine Liebe, mein Lieber, wenn auch nur ein Wort der Bibel stimmt und nicht gelogen ist! Christus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich." Und an Seinen Tisch eingeladen sein, DAS bedeutet Heil. Sonst nichts.

Genau das hat die Kirche heute noch zu bieten: Als einzige Instanz auf der ganzen Welt bietet sie dir die Rettung, das Überleben in Ewigkeit an. Alles, worauf es wirklich ankommt. Das eine Gut, ohne das alle anderen Güter auf dieser Welt wertlos werden. Und das an diesem gedeckten Tisch, um den wir uns versammeln, bei einem Gastmahl, das den normalen Lauf der Welt einfach wieder einmal unterbricht; für eine kurze Zeit. Bei einem Gastmahl, wo sich ein Stück Gottesreich, ein Stück Ewigkeit mitten in der Zeit breitmacht.

Dabei gehört der Tisch ja gar nicht uns und die Gaben auf diesem Tisch gehören uns genau so wenig. Gastgeber sind nicht wir. Gastgeber ist – wie damals am Gründonnerstag Abend – der Herr Jesus. Wir laden nicht ein zum Heiligen Abendmahl, wir sind eingeladen; tragen diese Einladung höchstens weiter, nehmen noch andere mit. Aber es ist die Gastfreundschaft des Herrn Jesus, nicht unsere, die diese Mahlzeit zum Heiligen Abendmahl macht.

Und es ist eine begeisternde, alles Dagewesene, alles Künftige überbietende Gastfreundschaft, mit der uns der Herr Jesus heute wie damals überrascht. Was Er damals mit Seinen Jüngern gefeiert hat, mit allen zwölfen, (auch der Verräter Judas war noch dabei) das sah zunächst nach einem herkömmlichen, jüdischen Passamahl aus. Passa feiern die Juden heute noch zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten, an die Rettung aus der Gewalt des Pharao. Rettung auch damals schon!

Nun, für so ein Festessen lässt sich der Gastgeber normalerweise nicht lumpen. Ein schöner Festsaal – wenn er schon nicht ihm gehört, dann wenigstens gemietet. Perfekte Bedienung. Essen und Trinken von höchster Qualität. Mag sein, einer opfert sein schönstes, liebstes Lamm, seinen letzten Notgroschen dafür. Aber sich selber, sein eigen Fleisch und Blut, das hat vor Jesus und nach Jesus kein anderer Gastgeber mehr gegeben. Und es hätte auch bei keinem anderen diese heilsame Wirkung gehabt. Denn weil Er Seinen Leib und Sein Blut, Sein Leben für uns geopfert hat, darum hat Er Gottes Zorn über uns beschwichtigt und uns wieder mit Gott versöhnt.

Und das dürfen wir seither getrost für uns in Anspruch nehmen, ja, in uns aufnehmen. In den Mund nehmen und hinunterschlucken. So handfest will Er uns gehören und so handfest gehören wir zu Ihm. Nichts auf Erden kann sich messen mit der Stärke dieser Liebe, mit der Herrlichkeit dieses Geschenks: Der Sohn Gottes hat Sich, Sich selber, uns, den Gästen an Seinem Abendmahl geschenkt. Das ist unsere Rettung vor Hölle, Tod und Teufel. Was die Kirche zu bieten hat – es ist das Angebot ihres Herrn, Jesus Christus. Heil und Seligkeit für immer und ewig. Das dir und mir.

Es ist einfach so mit der Liebe und mit der Geduld Gottes: Sie ist unermesslich. Kein Mensch könnte sie jemals überblicken, geschweige denn ermessen, ausmessen. Aber grenzenlos ist sie nicht. Sie hat eine Grenze. Eine klare und deutliche, eindeutige Grenze. Und die zieht sich rund um den Altar, rund um den Tisch des Herrn. Darum tritt herzu, tritt herein in den Kreis! Lass dich überwinden von der Liebe Gottes! Bleib nicht draußen stehen und sieh auch zu, dass du deine Lieben mit hereinnimmst! Denn Gott lädt uns ein zu Seinem Fest.

Herzlich grüßt zur Passions- und Osterzeit
Pfarrer Walter M. Dienesch

Sr. Elmara

Als ich Schwester Elmara anrufe, um mit ihr ein Plauscherl zu vereinbaren, antwortet sie mir freundlich und mit einer so kräftigen Stimme, als ob sie nur die Hälfte ihrer Lebensjahre zählen würde.

Ich treffe Schwester Elmara im Haus St. Martin in Eisenstadt. Pünktlich um halb drei kommt sie mir eiligen Schrittes entgegen und ich darf mit ihr über ihr langes Leben plaudern, worüber sie mir viel Gutes zu erzählen weiß:

„Geboren bin ich am 10.2.1915 in Neusiedl am See. Meinen Vater hab ich nie gekannt, denn er fiel im 1. Weltkrieg, kurz vor meiner Geburt. Meine Schwester Anna war damals ca. 2 Jahre alt. Meine Mutter wurde also 24-jährig Witwe. Fortan sorgte sie alleine für unser tägliches Leben. Sie nähte sehr viel, vor allem Weißnäherei und Herrenhemden für die Firma Wallenstein und Benkö. Wir wohnten im Prasch-Haus in der Unteren Hauptstraße, später in den Beamtenhäusern und zuletzt hatten wir ein eigenes Haus in der Kalvarienbergstraße.

Die Volks- und Hauptschule besuchte ich in Neusiedl im Kloster, das gerade zu meiner Zeit die erste Hauptschulklasse bekam. Nach Abschluss der Hauptschule führte mich mein Weg zwei Jahre lang in die Gewerbeschule in Ödenburg. Zu dieser Zeit erreichte mich ein Brief der Novizenmeisterin, die dringend eine Handarbeitslehrerin suchte. Das war für mich der Anstoß, ins Kloster Eisenstadt zu gehen, wo ich 1933 als Schwester eingekleidet wurde. Im 2. Noviziatsjahr legte ich die Prüfung der Handarbeitslehrerin für Volksschule und Hauptschule ab. Kurze Zeit arbeitete ich im Theresianum als Lehrerin. Die Jahre um 1938 verbrachte ich mit anderen Schwestern im Noviziatshaus. In den Kriegsjahren durfte ich im Labor und in der Röntgenabteilung der Barmherzigen Brüder tätig sein. Doch ab 1945 kam ich nach Neusiedl, meinen Heimatort, wo ich ohne Versetzung bis 2004 wirkte. Zu Beginn unterrichtete ich Handarbeit, Kurzschrift und Leibesübungen. Etwas später übernahm ich die Leitung des Internats. Damals hatten wir beinahe 60 „Zöglinge“, die nur zu Weihnachten und zu Ostern nach Hause fuhren. So verbrachte ich Tag und Nacht, Samstage und Sonntage mit „meinen“ Kindern. Wahrscheinlich können sich noch viele an die Mädchen in den Matrosenkleidern mit den weißen Käppchen erinnern. 1980 trat ich in den Ruhestand. Ab dann konnte ich viel Zeit bei Alten und Alleinstehenden verbringen, was mir besondere Freude machte.“

Ja, mit Kranken und Alten zu singen, zu beten, zu plaudern und vorzulesen scheint wirklich Schwester Elmaras große Begabung zu sein. Auch einiges aus ihrer Kindheit konnte ich erfahren. Ihr Wunsch, Ordensfrau zu werden, war schon als Schulkind vorhanden, was sie damals schon in einem Aufsatz beschrieb - nur wollte es niemand so recht glauben, war sie doch ein sehr munteres und aufgewecktes Mädchen, dem kein Baum zu hoch war und das Späße liebte. Sie fand es vor allem lustig, den alten Mesner Hojos Batschi zu ärgern. Er duldete es nämlich nicht, Mädchen auf der Chorempore zu sehen. Jedes Mal lief er sofort hinauf, doch die kleine Josefa und ihre Freundin Margarete verschwanden schnell in den Orgelkästen! Diese Freundin lebt auch heute noch: Es ist Schwester Christine im Provinzhaus.

Mit ihren 90 Jahren hat Sr. Elmara noch einen sehr beachtlichen Tagesplan. Nach der Morgenmesse näht und häkelt sie für die Basare, die für unser Haus St. Nikolaus veranstaltet werden. Jeden Nachmittag kümmert sie sich stundenlang um ihre 92-jährige Schwester, die im Haus St. Martin gepflegt wird. Nach dem Abendessen kommt das Gedächtnistraining - ein Ziffernspiel (Skip Bo) mit Schwester Helene (93 Jahre) für etwa zwei Stunden. Zu nächtlicher Stunde findet man Sr. Elmara in der Kapelle beim Rosenkranzgebet. „Da bete ich täglich für alle meine gewesenen Schülerinnen und Zöglinge und deren Familien.“

Ich habe Sr. Elmara auch nach ihrem Rat fürs Leben gefragt. Fünf Punkte hat ihr „Rezept“:

1. Das Wichtigste ist der Glaube an den Herrgott.
2. Das Gebet - es schenkt unendlich viel Kraft.
3. Alles mit Liebe tun.
4. In Zufriedenheit alles hinnehmen, wie es kommt - Freud oder Leid.
5. Sich stets beschäftigen: Was ist zu tun? Wem kann ich helfen?

Abschließend möchte sich Sr. Elmara an dieser Stelle bei allen für die Glückwunschsendungen zu ihrem 90. Geburtstag bedanken. Sie waren so zahlreich, dass sie sie unmöglich einzeln beantworten kann.

Noch viele, viele, gesunde, tatkräftige Jahre für Sr. Elmara - das wünschen die NN.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Gedanken Pfarrlogo

Stadtpfarre Neusiedl am See – Gemeinschaft von Gemeinschaften!?

Der **Kreis** – **das** Symbol, **das** Zeichen für Gemeinschaft, für Zusammengehörigkeit. Und doch gibt es in diesem Kreis klar erkennbare Konturen, gibt es Ecken und Kanten.

Der **Kreis** - unsere Gemeinschaft ist kein bloßes Einerlei, sondern besteht aus vielen, vielen großen und kleinen Gruppen; unsere Gemeinschaft bilden ganz, ganz viele Menschen mit einer unterschiedlichen (Glaubens)Geschichte, einer unterschiedlichen Art zu leben und Lebenseinstellung, unterschiedlichen Wünschen, Hoffnungen, Träumen, aber auch Ängsten, Sorgen und Nöten. Alle gehören dazu, in diese Gemeinschaft; und das ist gut so und auch wichtig.
Wir bekennen uns zu dieser Vielfalt, empfinden sie trotz all der dadurch vielleicht auftretenden Schwierigkeiten grundsätzlich als Bereicherung und als Geschenk, auf alle Fälle aber als Herausforderung.

Bei aller Verschieden- und Unterschiedenheit sind doch alle und ist doch alles hingeordnet und geeint in einem, in unserem Zeichen:

Das **Kreuz** – in ihm, dem Zeichen unseres Glaubens und unserer Hoffnung sind wir vereint, ist unsere Gemeinschaft geeint. In diesem Zeichen fühlen wir uns auch verbunden mit allen, die sich zu diesem Zeichen, die sich zu diesem unserem Gott bekennen – in unserem Pfarrverband, Dekanat, Diözese, Land, ja weltweit – in unserer Kirche und darüber hinaus mit allen Menschen in den verschiedensten christlichen Kirchen.

Das **Kreuz** – das Zeichen für Jesus Christus, für sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung - aus ihm heraus entspringen auch die vier Wesensmerkmale, Erkennungszeichen einer christlichen, unserer Gemeinschaft:

Martyria: Als Christen geben wir Zeugnis von diesem Jesus Christus, lassen ihn gegenwärtig und spürbar werden in dieser unserer Welt – in Wort und in Tat.

Und das gerade nicht nur als einzelne, sondern in

Koinonia: Als Christen sind wir hingeordnet auf Gemeinschaft, auf gemeinsames Leben – „Ein Christ ist kein Christ“ – gemeinsam stehen wir ein für die Leben mehrende Botschaft unseres Gottes.

Und das wiederum zeigt sich in unserem Engagement für die

Diakonia: Unsere Sorge, unser Glaube zeigt sich im Einsatz für Notleidende, für Menschen am Rande der Gesellschaft, für Menschen, die sich selber nicht (mehr oder momentan) helfen können.

Und als diese Gemeinschaft mit diesen Kennzeichen halten wir hoch und ist uns ganz wichtig, ja bildet die Mitte unserer Gemeinschaft die

Liturgia: Die Heilige Messe, die verschiedenen Formen von Gottesdiensten, die Bibel, die Sakramente, das Gebet.

Wir, wir sind eine – Gemeinschaft von Gemeinschaften!

Wir danken Florian Plaza, der verantwortlich zeichnet für unser neues Pfarrlogo. Mit seinem Entwurf bekommt unsere Pfarre ein neues Corporate Design, das uns in Zukunft ein professionelles und klares Erscheinungsbild gibt.

Der erste Schritt

Na ja, aufgeregt bin ich heute schon. „Der große Tag..“, dieses Wort geistert schon wochenlang in unserem Haus herum. Inzwischen weiß ich schon: Erstkommunion bedeutet im Mittelpunkt stehen, neuer Anzug (...fühlt sich etwas steif an – der typische Anzugträger bin ich ja nicht gerade...) und alte Kerze (Taufkerze?), drückende Schuhe (auch ziemlich ungewohnt) und 100 neue Fragen...
Wo bleiben meine Freunde bloß? Richtig – in der Vorbereitungsgruppe sind wir ganz schön zusammengewachsen. Wir Kinder in der 6er- Gruppe waren ja eh ganz entspannt, für die Erwachsenen waren unsere Treffen scheinbar manchmal spannender. Immerhin – jetzt gehören wir zusammen, sind ein Team und sehen voller Erwartung diesem Tag entgegen. Einige der Themen habe ich ganz gut verstanden, besonders das „Festefeiern“ finde ich cool.
Auch heute gibt es ja ein Familienfest, das wollen wir doch nicht vergessen. Ganz für mich alleine. Ich weiß auch schon, was ich mir zum Mittagessen bestellen werde... aber noch ist es ja noch nicht so weit. Warum Mama dauernd an meiner Krawatte (igitt!!!) herumzupft und ob Papa bald den ersten Film ausgeknipst hat? Also einmal lächle ich noch in die Linse, aber dann werde ich schön langsam grantig!
Hallo, Freunde! Endlich – alle beisammen. Jetzt ist mir gar nicht mehr so komisch im Magen.
Und schon wieder ein Fototermin, ein echtes Blitzlichtgewitter von einem echten Fotografen. Toll, so was hat man sonst nur, wenn man eine Medaille gewinnt!
Kein Zweifel, jetzt wird es ernst. Erst eine Zweierreihe, dann die Blasmusik, jetzt gibt es kein Zurück. Ich drehe mich noch einmal um, doch meine Eltern sind bereits in der Menge verschwunden. Wie lange der Weg vom Kloster bis zur Kirche ist! Es meldet sich wieder der linke Schuh. Das ist der, der drückt.
Mir gehen plötzlich viele Gedanken durch den Kopf. Mit jedem Schritt der Erstkommunionfeier entgegen werde ich aber auch stolzer. Irgendwie gehöre ich jetzt voll dazu – wie meine zwei älteren Brüder. Hoffentlich bin ich jetzt nicht mehr nur der „Kleinste“. Nur ein Kreuzerl auf die Stirn war auch schon fad bei der Sonntagsmesse. Papa hat gesagt, ich darf nach der Erstkommunion nicht mehr so viel mit meinen Brüdern streiten. Na, der hat gut reden, was hat das denn damit zu tun? Wir sollen die Freunde von Jesus werden, das haben wir in der Vorbereitung gehört. Ob der auch so oft gestritten hat?
Nicht mehr lange, dann ist es soweit.
Ob sich etwas ändert in meinem Leben?
Ob ich dann zur Kirche gehöre?
Eigentlich sind es ja nur ein paar kleine Schritte da nach vor...
Aber wo führen sie mich hin?

(von Mag. Gerhard Hahn)

Vortrag: Trost und Zuversicht finden

Auf Einladung des Katholischen Lehrervereins des Bezirkes Neusiedl am See dürfen wir Anfang April einen ganz besonderen Gast in unserer Pfarre begrüßen:

Bischof DDr. Johann Weber
(Emeritierter Bischof der Diözese Graz-Seckau und ehemaliger Vorsitzender der österreichischen Bischofskonferenz – in einer sehr, sehr schwierigen Zeit für unsere Kirche)

Das Programm:
Dienstag, 12. April 2005,
18 Uhr Gottesdienst, Kirche
19 Uhr Vortrag, Pfarrheim:
"Trost und Zuversicht finden"

Wir sind schon sehr gespannt auf die Begegnung mit diesem so wichtigen Mann für unsere Kirche und seinen Gedanken, die er aufgrund der Meditation der Bibelstelle Mk 4,27:
"... dann schläft er und steht wieder auf, der Samen keimt und wächst, er weiß nicht wie“
formulieren wird. Herr Bischof, wir freuen uns auf Sie! Seien Sie herzlich willkommen!

Der Katholische Lehrerverein lädt alle seine Mitglieder und natürlich auch alle Interessierte ganz, ganz herzlich ein. Kommen Sie recht zahlreich, es zahlt sich mit Sicherheit aus!

Diavortrag von Mag. Clemens Schermann

„WENN DIE ZEIT STEHEN BLEIBT“
Chancen und Grenzen von Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel Papua-Neuguinea

Donnerstag, 28. April 2005, 20 Uhr, Pfarrheim

Clemens Schermann, Theologe und Lebensberater aus dem Burgenland, erzählt über seine Erfahrungen in einem Flüchtlingslager in Papua-Neuguinea, ein „grasroots- Projekt“. Er erlebte, was Entwicklungsarbeit leisten kann. Gleichzeitig stellte diese Aufgabe auch seine Weltanschauung und sein europäisches Leben in Frage.

Wir laden alle herzlich ein!
Maria Gartner

Das Jahr der Eucharistie

Mit seinem Apostolischen Schreiben "MANE NOBISCUM DOMINE" vom 7. Oktober 2004 hat Papst Johannes Paul II. ein neues Jahr geistlicher Anstrengung angesagt: das "Jahr der Eucharistie". Sein Beginn wurde markiert durch den Internationalen Eucharistischen Kongress, der vom 10. bis 17. Oktober 2004 in Guadalajara (Mexiko) stattfand; sein Endpunkt ist durch die Bischofssynode bestimmt, die vom 2. bis 29. Oktober 2005 im Vatikan tagen und sich mit dem Thema "Die Eucharistie als Quelle und Höhepunkt des Lebens und der Sendung der Kirche" befassen wird. Im Folgenden bringen wir einen kurzen Auszug aus dem oben erwähnten Schreiben unseres Papstes

„AN DIE BISCHÖFE, DEN KLERUS UND AN DIE GLÄUBIGEN ZUM JAHR DER EUCHARISTIE

1. »Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden« (vgl. Lk 24,29). Dies sind die eindringlichen Worte der Einladung, mit denen sich die beiden Jünger, die am Abend des Auferstehungstages nach Emmaus unterwegs sind, an den Wanderer wenden, der sich auf dem Weg zu ihnen gesellt hatte. Mit trüben Gedanken beladen konnten sie sich nicht vorstellen, dass gerade dieser Unbekannte ihr Meister sein würde, der schon von den Toten auferstanden war. Dennoch verspürten sie, während er mit ihnen redete und ihnen den Sinn der Schrift „erschloss", ein inneres „Brennen" (vgl. ebd. V. 32). Das Licht des Wortes löste die Blindheit ihres Herzens und ließ ihnen die Augen aufgehen (vgl. ebd. V. 31). Unter dem Schatten des zu Ende gehenden Tages und in der Dunkelheit, die ihr Herz zu umhüllen drohte, war jener Wanderer ein Lichtstrahl, der Hoffnung zu wecken vermochte und ihren Geist für den Wunsch nach der Fülle des Lichtes öffnete. „Bleib doch bei uns", drängten sie ihn. Und er akzeptierte. Kurz darauf war das Antlitz Jesu verschwunden. Der Herr jedoch war „geblieben", und zwar unter dem Schleier des „gebrochenen Brotes", vor dem ihnen die Augen aufgegangen waren.

2. Das Bild der Emmausjünger eignet sich gut dafür, einem Jahr Orientierung zu geben, in dem die Kirche sich in besonderer Weise bemühen wird, das Geheimnis der heiligen Eucharistie zu leben. Auf den Straßen unserer Fragen und unserer Unruhe, zuweilen unserer tiefen Enttäuschungen, will der göttliche „Wanderer" uns weiterhin Gefährte sein, um uns durch die Auslegung der Heiligen Schrift in das Verstehen der Geheimnisse Gottes einzuführen. Wenn die Begegnung mit dem Herrn zur Fülle gelangt, tritt an die Stelle des „Lichtes des Wortes" jenes Licht, das aus dem „Brot des Lebens" hervorgeht, mit dem Christus in höchster Form seine Zusage „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" erfüllt (Mt 28,20).

3. Das „Brotbrechen", wie die Eucharistie im Anfang genannt wurde, steht von je her im Mittelpunkt des Lebens der Kirche. Mittels ihrer macht Christus durch den Zeitenlauf hindurch das Geheimnis seines Todes und seiner Auferstehung gegenwärtig. In ihr empfangen wir Christus in Person als „das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist" (Joh 6,51). In Ihm ist uns das Unterpfand des ewigen Lebens gegeben, dank dessen wir das ewige Gastmahl des himmlischen Jerusalem vorauskosten dürfen.

5. … Hinsichtlich der konkreten Verwirklichung des Jahres der Eucharistie verlasse ich mich auf den persönlichen Einsatz der Hirten der Teilkirchen. Die Verehrung dieses so großen Geheimnisses wird es ihnen nicht daran mangeln lassen, opportune Aktivitäten vorzuschlagen.

… Das Jahr der Eucharistie sei für alle eine kostbare Gelegenheit für ein erneuertes Bewusstsein dieses unvergleichlichen Schatzes, den Christus seiner Kirche anvertraut hat. Es sei ein Ansporn für eine lebendigere und innigere Feier der Eucharistie, aus der ein von der Liebe durchdrungenes christliches Leben entspringen möge.

… Ihr Gläubigen alle, entdeckt das Geschenk der Eucharistie neu als Licht und Kraftquelle für euer tägliches Leben in der Welt, in der Ausübung der jeweiligen Berufe und im Kontakt mit den verschiedensten Situationen. Entdeckt dieses Geschenk wieder neu, um ganz und gar die Familie in ihrer Schönheit und Aufgabe zu leben."

Papst Johannes Paul II.

Der Papst betont in seinem Schreiben besonders die eucharistische Anbetung außerhalb der Heiligen Messe und legt sie den Pfarrgemeinden und allen Gläubigen ganz eindringlich ans Herz. Wir laden ein zur

Eucharistischen Anbetung in unserer Stadtpfarre:

Anbetung im Kloster, jeden Donnerstag, 17.00 – 18.00 (Sommerzeit: 18.00 – 19.00)
Heilige Messe, 18.00 (Sommerzeit: 19.00)

Ute Gartner wurde 60!

Sie hat manchmal ungewöhnliche Ideen - Frau Ute Gartner.
Zu Fuß nach Mariazell gehen. Das gab es in Neusiedl schon lange nicht; warum nicht! Ute Gartner konnte begeistern und jeder, der dabei war, hat diese Begeisterung bis heute weitergegeben. Sicher war es auch Utes Geist, der von Anfang an eine Atmosphäre Grund gelegt hat, die Junge und Alte, Neusiedler, Zugezogene und überhaupt jeden, der mitgehen wollte, zu einer Gemeinschaft der Achtsamkeit - „keiner darf übersehen oder alleingelassen werden“ - zusammengeführt hat. Ute suchte das Gespräch mit jedem, war offen für neue Begegnung und sorgte sich rührend um von Blasen geplagte Füße. Wie wichtig spirituelle Begleitung für sie war und ist, spüren wir bis heute jedes Jahr aus den von ihr gestalteten Texten unserer Begleithefte. Es sind Texte zum Weiterdenken auch in unserem späteren Alltag.
Ute hatte zu ihrem 60. Geburtstag, den sie im Feber feierte, wieder eine ungewöhnliche Idee:
„Ein Geburtstagsfest - aber nur mit Frauen!“
Und so feierten wir gemeinsam - 51 Frauen Utes Fest. Es waren Freundinnen der letzten Jahrzehnte, die ihr das Schicksal zugespielt hatte und die ihr zur Seite standen. Eine Gruppe von Frauen wie sie bunter und interessanter nicht sein hätte können.
Bei einem Blick in ihre Vergangenheit hörten wir in Utes heiterer Erzählweise alle Begegnungsgeschichten, die diese Freundschaften entstehen ließen. Da waren Freundinnen aus der Heimat Illmitz, Künstlerinnen, Mariazellgeherinnen, Kolleginnen aus dem Schuldienst, Freundinnen, die wie gute Geister alles Leben unterstützende ins Gartnerhaus bringen und solche, die Ute zu Seminaren, Kursen und neuen Ausbildungen begleiten.
Wer kennt nicht die sprichwörtliche offene Haustüre bei Ute und ihr offenes Ohr für alle menschlichen Sorgen und Probleme. Um sich Rat zu holen, bei Kaffee zu plaudern oder über das Weltgeschehen zu diskutieren, treffen sich im Haus am Sauerbrunn verschiedene Gruppen, die man als Teppich-Gesprächs-Bibelrunden zusammenfassen kann.

Utes heiterer Blick in die Vergangenheit hat die allgemeine Stimmung fröhlich aufgelockert.
Es war genau der richtige Zeitpunkt um die Jubilarin mit all ihren Fähigkeiten durch Dichtung und Musik zu würdigen. Es begann ein Überraschungsprogramm wie es niemand erwartet hatte. Eine Vielzahl an Gedichten, Geschichten, Liedern und Litaneien verbunden mit wunderbarem Humor, eigens für das große Fest gedichtet, wurden vorgetragen und ließen diesen Abend zu einem Fest voller Fröhlichkeit und Lachen werden.
Zu späterer Stunde wagten sich zuerst zögernd, dann aber doch eine Gruppe mutiger Männer zu diesem besonderen Fest. Es war die Turnrunde, die mit Blumen und mehreren Geburtstagsständchen überraschte. Damit war dieser Abend harmonisch und schön ausgeklungen. Was wie üblich als Abendessen begann, wurde zu einem fröhlich, unbeschwerten Fest voll Überraschungen und einem strahlenden Geburtstagskind, das Humor, Zuneigung und Zuversicht verströmte.
Wunsch an Ute:
Viele glückliche Jahre im Kreis deiner Familie, aller FreundInnen und Bekannten.
Gottes Segen erhalte dir deine Gesundheit und Strahlkraft.

Mariazell – Wallfahrt

6. – 10. Juli

Di. 5. Juli
19 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung der Fußwallfahrer

So. 10. Juli
6 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer nach Mariazell
Anmeldungen noch möglich!
11.15 Uhr Gottesdienst in der Basilika
20 Uhr Einzug der Wallfahrer in Neusiedl am See

Das Leben feiern
Manchmal
gilt es
das Leben zu feiern
die Schmerzen
und das Lachen
die Tränen
und die Träume
die Wüste
und ihre Oasen
die Sehnsucht
und das Kreuz
das Ende
und den Anfang
den Tod
und die Auferstehung
manchmal
sollte man einfach feiern
weil man lebendig ist

(von Andrea Schwarz)

Brot werden

und als er seinen freunden sagen wollte was wichtig ist unter uns menschen um leben zu können miteinander da sagte er jeder müsse für jeden brot werden lebendiges brot und jeder müsse für jeden ein guter trank werden nicht gift nicht essig und da nahm er ein stück brot hielt es seinen jüngern unter die augen die dachten was kommt jetzt dann brach er das brot und sagte das bin Ich und teilte das brot gab jedem ein stück und sagte esst mich nehmt mich in euch auf lasst mich in euer fleisch und blut übergehen das gleiche tat er auch mit dem wein man kann nur brot für einen anderen menschen werden wenn man sich aufessen auffressen läßt dieses harte wort steht auch In der bibel da steht noch härter kaut mich zerkaut mich ich bin energie für euch geistige energie das hat er nicht bloß mit worten gesagt sondern in einem zeichen In der handlung mit dem brot und dem wein und jetzt kommt noch ein wichtiger satz an die jünger tut das zu meinem andenken zu meinem gedächtnis damit meinte er nicht bloß wir sollten diese zeremonie endlos wiederholen er meinte wir sollten uns auch teilen und brechen unser leben darreichen für die anderen dass sie leben können wir sollten brot werden und wein von bloßen zeremonien kann keiner leben die zeremonien sind das geschenkpapier worauf es aber ankommt ist das was darinsteckt die gegenwart christi in uns ist nicht ein bloß körperlicher vorgang sondern auch eine geistige einverleibung spüren wir was da von uns verlangt ist kein handlanger sondern selbst ein bißchen brot und wein sollten wir werden sie erkannten ihn am brotbrechen heißt es von den emmausjüngern bei lukas und zwar nicht am bloß äußeren brotbrechen das kann jeder sie merkten er bricht sich selbst.

Wilhelm Willms, (aus: neu und älter als gedacht. nur ein schlüssel und türen gehen auf; Kevelaer 1994, Verlag Butzon & Bercken).

Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

Literatur im Pfarrheim Neusiedl am See
Die Kunst des Liebens „Gottesliebe“

"Heute habe ich -wie noch niemals zuvor –Gottes übermächtige Liebe zu mir entdeckt- Blitzartig habe ich verstanden! wie viel ich Gott bedeute; die einzige Liebe in seinem Herzen! sein einziger Gedanke, die einzige Sorge seines Lebens.
Dies scheint ungeheuerlich, übertrieben, ja ruchlos zu sein, eine Gotteslästerung/… welcher Hochmut!
Ich, dieses winzige Etwas, die Mikrobe, das wertlose Wesen, das Nichts; ich, der kleine Henri soll all das sein?
Aus welchem Grund?
Aus keinem Grund, ohne geringste Ursache, außer, dass es Gott gefallen hat, mich zu seinem Sohn zu machen, seinem Einzigen, seinem Vielgeliebten, an dem er sein Wohlgefallen hat."
Henri Boulad sj. „L’Amour fou de Dieu“

Aus dem Französischen von H -M. Hranitzky

In der dritten Folge unserer Serie "Die Kunst des Liebens" werden wir uns mit dem Thema der Gottesliebe befassen, einem Thema, das so manche Fragen aufwirft.
Genügt es, zu glauben, um Gott zu lieben?
Was bedeutet die Forderung Gott zu lieben konkret?
Kann ein Mensch ohne Religion Gottesliebe empfinden?
Und wie steht es mit Gottes Liebe zu den Menschen?
Wie gewohnt werden wir Literarische Texte und einen Absatz aus der Bibel lesen und versuchen/ Antworten auf Fragen zu finden, die aus uns selbst oder aus der Auseinandersetzung mit unserer Lektüre kommen.

Es freuen sich auf den Nachmittag
Elisabeth Beier und H-M. Hranitzky

Samstag, 9. April 2005,
15 bis 18 Uhr

Es leiten den Nachmittag:

Mag. iur. Elisabeth Beirer, Wr. Neustadt,
Dipl. Literaturpädagogin, Mediatorin.

Hella-Maria Hranitzky, Bad Sauerbrunn,
Dipl. Erwachsenenbildnerin in Bibelkunde und Liturgik;
Dipl. Literaturpädagogin.

Unkostenbeitrag Euro 12,--

Bitte melden Sie sich an bei:
Mag. Irene Holeschofsky, Tel. 02167/2285

FLOHMÄRKTE 2005

Zum vierzehnten Male finden heuer die zwei traditionellen Flohmärkte statt: am 18. Juni 2005 in Wien vor der Votivkirche und am 6. Aug. 2005 am Neusiedler Stadtfest.

Wie bereits in den vergangenen sieben Jahren werden beide Flohmärkte zu Gunsten des Altenwohn- und Pflegeheimes „St. Nikolaus“ Neusiedl am See abgehalten.

Wir bitten auch diesmal um Ihre Unterstützung.

Falls sich auch in Ihrem Haushalt leicht verkäufliche Flohmarkt-Artikel, wie z. B. Kleidung (Tisch- und Bettwäsche, etc.), Handarbeiten, Gebrauchsgegenstände (Glas, Porzellan, Keramik etc.), alte Koch- und Gebetbücher, alte Ansichtskarten, Bilder, Spielsachen, Modeschmuck und sonstige „Liebhaberstücke“ befinden, die Sie einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen wollen, können Sie diese JEDERZEIT bei den unten angeführten Adressen abgeben. Von

„Sachspenden“ die eher für den Sperrmüll gedacht sind, z.B. kaputte Elektrogeräte und dergleichen, ersuchen wir höflich, Abstand zu nehmen.

Die vier Abgabestellen sind:

Frau Riki Gebhardt, Goldbergg. 13,

Fam. Hess, Untere Hauptstraße 102, Tel.: 2712 oder 8182,

Fam. Holeschofsky, Unterer Kirchberg 58, Tel.: 2285,

Fam. Königshofer, Hauptplatz 2, Tel.: 8656

P.S. Über ein MITTUN (sei es beim Sammeln, Sortieren, Verpacken als auch beim Verkauf der tausenden Gegenstände), würden wir uns sehr freuen, INTERESSENTEN mögen sich bitte unter den Tel.: 2712 oder 8182 melden.

Wir danken für Ihre MITHILFE!

Unser Altenwohn- und Pflegeheim Haus St. Nikolaus in der Zielgeraden …

Am Anfang eine Vision, ein Traum, dazwischen unzählige Sitzungen, Besprechungen, Verhandlungen, nun ein riesiges Projekt, und bald – ja, es ist so weit: Die Inbetriebnahme des Altenwohn- und Pflegeheimes Neusiedl am See steht ins Haus. Als voraussichtlicher Termin der Eröffnung ist der 30. September 2005 ins Auge gefasst.

Und nun beginnt ein neuer Abschnitt; es gilt eine neue Vision zu entwerfen, einen neuen Traum zu träumen, schließlich soll aus dem Altenwohn- und Pflegeheim Neusiedl am See UNSER Haus St. Nikolaus werden. Ziel ist es also, dass das Haus St. Nikolaus ein integrativer Teil von Stadt und Pfarre wird. Dafür verantwortlich wird natürlich die neue Hausleitung – das Bestellungsverfahren befindet sich ebenfalls in der Finalphase - und das Team der hauptamtlichen MitarbeiterInnen sein. Wichtig wird es aber ebenso sein, dass uns - uns NeusiedlerInnen - unser neues Haus ein Anliegen ist und bleibt – wir alle sind eingeladen und heraus gefordert uns einzusetzen und tätig zu werden für das Wohl – eine ganzheitliche Betreuung und Begleitung - der BewohnerInnen des Hauses St. Nikolaus.

Einige Vorüberlegungen haben bereits statt gefunden. Im Zuge dieses Prozesses wurde nun eine so genannte Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die alle ehrenamtlichen Tätigkeiten im Haus koordinieren und kommunizieren soll. Wir möchten Ihnen einen kurzen Überblick über den momentanen Stand der Überlegungen geben, damit Sie sich einen Überblick verschaffen können. Und – wir möchten Sie einladen zur Mitarbeit: Überlegen Sie sich: Wie und Wo kann ich mittun, kann ich mich einbringen – zum Wohl unserer alten und pflegebedürftigen Menschen.

Insgesamt fünf Bereiche für die ehrenamtliche Arbeit im Haus St. Nikolaus konnten wir ausmachen: Es ist zum ersten der Bereich der gottesdienstlichen Feiern, den es gut zu überlegen gilt: Welche Art von Gottesdiensten sollen im Haus gefeiert werden? Und Wann? Damit wir aber gemeinsam feiern können, braucht es z.B. Ehrenamtliche, die die BewohnerInnen zu den Gottesdiensten in die Kapelle bringen. Ein zweiter Bereich ist der Bereich des Kirchenjahres – welche Aktivitäten, die der Lauf eines Jahres so mit sich bringt, sollen auch im Altenwohn- und Pflegeheim gestaltet werden? Wer zeichnet dafür verantwortlich? Ein dritter ganz wichtiger wird der Bereich des Besuchsdienstes sein – hier vor allem ist die Mitarbeit von vielen, vielen Ehrenamtlichen gefragt. Die Öffentlichkeitsarbeit stellt ebenfalls einen ungeheuer wichtigen Bereich dar. Und schließlich wird es der Bereich Hospiz – Begleitung in der letzten Phase des Lebens – sein, der viele Herausforderungen an uns heran tragen wird.

Ein Informationsabend Ende Mai wird den Bereich der ehrenamtlichen Mitarbeit im Haus St. Nikolaus genauer vorstellen, damit Sie sich ein Bild machen können, was an ehrenamtlichen Aktivitäten vorgesehen und geplant ist - Sie werden rechtzeitig darüber informiert. Vielleicht werden Sie aber schon in den nächsten Tagen und Wochen persönlich angesprochen und zur Mitarbeit eingeladen - verschließen Sie sich nicht! Weiters bitten wir Sie: Überlegen Sie ein ehrenamtliches Engagement im Bereich unseres Altenwohn- und Pflegeheimes – die Möglichkeiten dafür sind äußerst vielfältig. Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage – www.stadtpfarre.at – , bei unserem Pastoralassistenten Pepi Frank: 0664/ 5314294 oder direkt bei der Caritas: Frau Maria Pöplitsch: 02682/ 73600-320!

Sollten Sie für einen pflegebedürftigen Angehörigen einen Betreuungsplatz suchen und dafür das Haus St. Nikolaus ins Auge gefasst haben: Frau Franziska Amort - Bereichsleiterin der Caritas „Menschen im Alter“: 02682/ 73600-314 oder 0676/ 83730314 - steht für Informationen und Auskünfte gerne zur Verfügung!

Sonn- und Feiertags-bereitschaftsdienste

13.03. Dr. Cerny Herbert
20.03. Dr. Brettlecker
27.03. Dr. Lindner

03.04. Dr. Lindner
10.04. Dr. Cerny Herbert
17.04. Dr. Loidl
24.04. Dr. Hess

01.05. Dr. Cerny Herbert
05.05. Dr. Lindner
08.05. Dr. Hess
15.05. Dr. Cerny Richard
16.05. Dr. Cerny Herbert
22.05. Dr. Lindner
26.05. Dr. Loidl
29.05. Dr. Brettlecker

05.06. Dr. Hess
12.06. Dr. Cerny Richard
19.06. Dr. Brettlecker
26.06. Dr. Cerny Richard

Dr. Brettlecker Marlis:
0664/ 401 4288
Dr. Cerny Herbert: 7788
Dr. Cerny Richard:
0664/ 951 02 70
Dr. Hess Christian: 8252
Dr. Lindner Christa:
0699/ 12 59 97 41
Dr. Loidl Christine:
0664/ 901 14 86

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

So besinnlich das Jahr 2004 mit Adventmarktbesuch in Kittsee und Vorweihnachtsfeier in der Stadtpfarrkirche mit Dechant Unger ausgeklungen ist, so lustig hat das Jahr 2005 begonnen. Da war zuerst das Bezirksseniorenkränzchen am 23. Jänner im Seerestaurant „Da Marco". Rund 400 Damen und Herren aus dem ganzen Bezirk nahmen daran teil. Bezirksobmann Johann Fleischhacker konnte LR. Ök. Rat Paul Rittsteuer, Ltg. Präs. Bgm.a.D. DI Hans Halbritter, LAgb. Bgm. Kurt Lentsch, LAbg. Ing. Rudi Strommer, Vbgm. Kurt Moispointner, BGF. Markus Ullram und viele Obfrauen und Obmänner aus dem Bezirk begrüßen. Für Stimmung sorgte das bekannte und beliebte Fuhrmann-Trio. Einige heitere Einlagen und natürlich eine große Tombola trugen zur guten Stimmung bis in die Abendstunden bei.
Dann ging es gleich weiter. Am 28. Jänner war das Stadtkränzchen im Rasthaus zur Mauth. Obwohl der Winter mit viel Schnee Einzug gehalten hatte, kamen rund 80 junggebliebene Senioren zum Tanz. Auch diesmal sorgte das Fuhrmann-Trio für gute Unterhaltung und der Obmann durfte wieder einige Ehrengäste begrüßen. Es gab auch schöne Tombolapreise und eine ausgezeichnete Stimmung, wie sie nur die „jungen Alten" mit ihrer Tanzfreude hervorzaubern können. Ein guter Anfang für viele Aktivitäten im Jahr 2005!
Gleichzeitig wünschen der Obmann und der Vorstand der Seniorengruppe Neusiedl am See allen Mitgliedern und Freunden ein gesegnetes Osterfest.

Senior Aktiv

Die Stadtorganisation veranstaltete am 13. Jänner 2005 im GH „Zur Alten Mauth" ihr traditionelles Faschingskränzchen. Obmann Josef Ensbacher konnte an die 200 tanzfreudige Pensionisten und Pensionistinnen begrüßen. Ebenso begrüßen konnte er als Ehrengäste Landesvorsitzenden Johann Grillenberger, Nationalrats-Abgeordnete Kathi Pfeffer, die Landtagsabgeordneten Mathias Gelbmann und Josef Loos, Vzbgm. Mag. Erwin Luntzer, Gemeinderätin Eva Steindl sowie zahlreiche Gäste aus unseren Nachbar-Ortsorganisationen. Für hervorragende Stimmung bis in den Abend hinein sorgte der beliebte Alleinunterhalter „Julius Vargyas" mit seiner flotten Musik, die Pause verkürzten zwei Pensionistinnen mit einem witzigen Stegreif-Spiel. Ein voller Erfolg war auch die Tombola mit 29 Haupttreffern und zahlreichen Sofortgewinnen. Bedanken möchte sich die Organisation auf diesem Wege bei Ihren Mitgliedern, den Wirtschaftstreibenden und Gönnern für die zahlreichen Tombolaspenden. Besonderer Dank gilt auch Familie Windholz für die hervorragende Bewirtung und tolle Unterstützung bei den Vorbereitungen. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung.
Unsere Turn- und Gymnastikabende für den Winter 2004/2005 enden am 22. März 2005.
Wie jedes Jahr findet der Abschlussabend im GH „Zur Lok" bei Fam. ETL statt. Die Turnerinnen freuen sich bereits auf die Gymnastikabende im kommenden Herbst.
Auch das „Nordic Walking" (3x die Woche möglich) hat wieder begonnen. Startzeit 15.00 Uhr, beim Sportplatz-Triftgasse. (Auskunft unter 02168/3648)
Am 28. April 2005 beginnt die Ortsgruppe wieder im vierzehntägigen Rhythmus, jeweils in den ungeraden Kalenderwochen, mit dem Radwandern. Startzeit: 15.00 Uhr , Kalvarienberg-Park.
(Auskunft unter 02168/3648)
Unsere Clubnachmittage April - Juni: 07.+ 21. April, 19. Mai und 02., 16. + 30. Juni 05
ab 14.30 Uhr im Clubraum, Obere Hauptstr. 55
Unter dem Motto "Fit mach mit – gemeinsam – nicht einsam" laden wir alle junggebliebenen Pensionistinnen und Pensionisten zur Teilnahme bei den diversen Aktivitäten recht herzlich ein.
Zum Frühjahrstreffen auf die Insel Kreta fliegen 86 Mitglieder vom 03. bis 10. Mai 2005 unter der Leitung unseres Obmannes Josef Ensbacher und seinem Stellvertreter Josef Schaffrian.

Lukas Resetarits, Jazz und Wein und „Die Seer“ – Die Impulse- Höhepunkte!

Ein a capella Konzert mit safer six, Dieter Assmanns Robin Hood, Kabarett mit Lukas Resetarits, ein Rock-Konzert mit Birgit Denk, Blechmusik von Da Blechhaufn, Blues mit Hans Theessink, Jazz und Wein, Feines aus dem Burgenland und ein Open-Air-Konzert mit Die Seer im Strandbad von Neusiedl am See – das sind die Höhepunkte des IMPULSE-Programms in den nächsten Wochen.
Der Kulturverein setzt wieder einmal Impulse in der Neusiedler Kulturszene.
Das ganze **IMPULSE- Programm** unter **www.impulse-neusiedl.at**

Resetarits mit Termin 7. April, Sporthauptschule

Die Seer mit Termin 4.6. im Strandbad von Neusiedl am See

Da Blechhaufn mit Termin 23. April im Weinwerk

www.impulse-neusiedl.at
Kartenreservierung unter:
02167/20705

Eröffnung der Greißlerei im Weinwerk

Neben einem umfangreichen Kulturprogramm wird im April eine Greißlerei im Weinwerk eröffnet.
Über 200 agrarische Top-Produkte aus dem Burgenland werden in diesem einzigartigen Feinkostladen angeboten. Landesrat Paul Rittsteuer wird am 28. Mai die offizielle Eröffnung vornehmen. Auch das Rahmenprogramm bringt wirklich was Feines aus dem Burgenland: Die „Renommierten Winzer Burgenlands“ werden ihre besten Weine mitbringen, Gerald Gradwohls Musik und Judith Frank- Ungers schrille und schräge Designermodeschau werden diesen Abend unvergesslich machen. Natürlich kann man auch auf die kulinarischen Kostproben der burgenländischen Selbstvermarkter gespannt sein.

Dirndlball 2005 der Volkstanzgruppe Neusiedl

Am Freitag, dem 21. Jänner 2005, fand im Hotel-Restaurant „Alte Mauth“ der Dirndlball statt , der heuer wieder einmal sehr gut besucht war. Wir konnten Mitglieder der Volkstanzgruppen aus Pöttsching, Großhöflein, Illmitz, Jois, Zurndorf, Halbturn und Nickelsdorf, außerdem viele Eltern und Angehörige der Kinder der Kindervolkstanzgruppe begrüßen.
Die Kindervolkstanzgruppe Neusiedl am See zeigte in der 1. Pause ihr Können und tanzte mit viel Schwung fünf Tänze.
Die Großen probierten diesmal etwas Neues und brachten in der 2. Pause drei Line-Dances.
Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die unseren Dirndlball besucht haben und mit Warenspenden unsere Tombola unterstützten.
Am Freitag, dem 4. Feber 2005, feierten wir heuer unser internes Faschingsfest. In tollen Verkleidungen und mit guter Stimmung tanzten wir zu etwas ungewohnter Musik bis spät in die Nacht .

Die Neusiedler Nachrichten wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Oh Happy Day(s) - Faschingskonzerte des Chors der Stadtgemeinde Neusiedl am See

Trotz der im heurigen Jahr stark eingeschränkten, aber gerade deswegen besonders veranstaltungsreichen Faschingszeit wurde das bereits zur Tradition gewordene Faschingskonzert des Chors der Stadtgemeinde vom Publikum sowie aufgrund der letzten Probenleistungen auch von den Chormitgliedern selbst mit Spannung erwartet. Und diese Erwartungen wurden, wie in den Jahren zuvor, nicht enttäuscht. Unter der Leitung von Chormeister Dir. Josef Kovacs ist es den Damen und Herren des Chores auch heuer wieder gelungen, ihrem Publikum ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm vorzusetzen.

Vom beschwingten Einzug – einer mitreißenden Interpretation von „Oh Happy Day“ (Solo: Franz Göschl) – bis zum fulminanten Finale wurde ohne Unterbrechung für Stimmung und Unterhaltung gesorgt.

Flotte Spirituals wechselten mit besinnlichen Volksliedern, gespickt mit einigen Solostücken, hinreißend vorgetragen von Judith Hess und Marion Marschalek. Zwischendurch wurden zur nichtmusikalischen Auflockerung lustige Sketches dargeboten. Den Abschluss bildete ein umfassendes Schlagerpotpourri aus den 20er-Jahren. Nach dem Konzert durfte das vom Lachen erschöpfte Publikum bei Wein und Aufstrichbroten wieder zu Kräften kommen.

Die Idee, das Konzert am Folgetag in der Aula des Bundesschulzentrums Neusiedl am See zu wiederholen, hat sich, wie die Zuschauerzahlen belegen, auch heuer wieder bewährt.

Musikantenstadel gastierte in Neusiedl

Am Faschingsonntag besuchte der international erfolgreiche, allseits beliebte und führende ORF-Kulturexport „Musikantenstadl“ die Stadt Neusiedl am See. Karl Moik und sein noch bekannteres Gegenstück, Hias, wurden von einem hochkarätigen Staraufgebot begleitet: Nana Mouskouri, Milva, Roger Whittaker, Roberto Blanco, Hansi Hinterseer mitsamt Fanclub, Hubert von Gols und die Schürzenjäger konnten das Neusiedler Publikum zu immer wieder neuen Begeisterungsstürmen hinreißen. Auch Gäste von internationalem Gewicht, wie die Herzbuben, bereicherten den Starreigen.

Ursprünglich wäre die Mitwirkung unserer Stadtkapelle als Kulturbeitrag Neusiedls vorgesehen gewesen, aber die weit über unsere Stadtgrenzen hinaus gefragte „Putzbrigade“ musste anderer Verpflichtungen wegen leider kurzfristig absagen (-möglicherweise ein dringender Reinigungseinsatz).

Zur Überraschung aller hatten sich Karl Moik und seine Startruppe spontan bereit erklärt, am zur selben Zeit stattfindenden Faschingsumzug teilzunehmen, und konnten dabei auf Anhieb den 3. Platz belegen (und das ohne Verkleidung). Aufgrund dieses unerwarteten Erfolgs haben Moik & Co. in Aussicht gestellt, auch im nächsten Jahr wieder das Faschingstreiben in Neusiedl bereichern und im Zuge dessen vielleicht den Chor der Stadtgemeinde parodieren zu wollen ;-)

DR. DEMETER
TREUHAND UNION
STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER
Kalvarienbergstraße 17
Neusiedl am See
Telefon 8870
www.treuhand-union.com/demeter

Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Der Winter mit viel Eis und Schnee geht zu Ende und es kommt nun wieder die Zeit der Auftritte im Freien. Aber auch beim Neusiedler Fasching haben wir unseren musikalischen Beitrag geleistet – zeitweise war es durch die Kälte allerdings schwierig ...

Für das Frühjahr sind neue interessante Aktivitäten geplant – so z.B. das Projekt „Musikschule meets Stadtkapelle ". Wir laden schon heute zum gemeinsamen Konzert am Sonntag, 10. April 2005 herzlich ein.
Ein sehr wichtiges Vorhaben ist auch die Benefizveranstaltung zu Gunsten behinderter Kinder. Wie bereits im vergangenen Jahr findet auch heuer wieder der „Sautanz" statt. Der „Mauthwirt" Gerhard Windholz, die „Buchgrabler" und die Stadtkapelle Neusiedl am See laden am Ostermontag herzlich ein. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen einen Reingewinn von insgesamt • 2.000,00 an die Eltern von zwei behinderten Mädchen in Neusiedl am See zu übergeben. Als heuriges Projekt wurde das „Sozialpädagogische Zentrum" in Frauenkirchen auserwählt. Wenn sich jetzt viele fragen, warum in Frauenkirchen, sei gesagt, dass auch Neusiedler Kinder diese Schule besuchen und es eine sehr wichtige Einrichtung in der Nähe ist, so dass die Kinder nicht von den Familien getrennt sind, da sie jeden Tag nach Hause kommen. Am Ostermontag, 28. März 2005 um 12.00 Uhr geht's los – bitte kommen Sie recht zahlreich und helfen wir gemeinsam.
Miroslav Vlado hat mit Jahresende seine Tätigkeit als Leiter des Jugendensembles aus gesundheitlichen Gründen beendet und so mussten wir einen kompetenten Ersatz finden. Mit Gerhard Loos, einem jungen, talentierten Musiker aus Mönchhof, ist uns dies gelungen und so geht die musikalische Ausbildung flott weiter. Wir danken Miroslav Vlado für seinen Einsatz und freuen uns, dass er als hervorragender Musiker weiterhin dem Musikverein die Treue hält. Dem neuen Leiter wünschen wir viel Erfolg und begrüßen ihn recht herzlich in den Reihen der Stadtkapelle.
Ein dringender Aufruf ergeht an viele
Musiker in Neusiedl am See. Unsere Stadt wächst ständig und wie aus verschiedenen Gesprächen bekannt, sind auch viele Musikanten zugezogen bzw. sind einige wieder heimgekehrt. Liebe Freunde, es ist schade, wenn Eure Instrumente im Keller oder sonst wo lagern und nicht bespielt werden. Auch wenn schon lange nicht gespielt wurde, was Ihr in der Ausbildung gelernt habt, kann Euch niemand nehmen und es ist nur Übungssache wieder fit zu werden. Auch die Ausrede mit dem Zeitmangel ist bekannt. Es wird toleriert, dass aus beruflichen Gründen nicht an jeder Probe teilgenommen werden kann.
Der MV Stadtkapelle Neusiedl am See lädt daher alle Musikanten zum Mitspielen herzlich ein. Unsere Proben finden abwechselnd Freitag oder Samstag statt. Anfragen bitte an die Musiker oder an die Obfrau Renate Beck (Tel. 0664/4769894).
Wie viele andere Vereine brauchen natürlich auch wir unterstützende Mitglieder und würden uns freuen, wenn sich viele NeusiedlerInnen fänden, die uns mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von Euro 15,-- fördern.
Zum Schluss folgen nun auf Wunsch vieler Stadtkapellenfreunde unsere nächsten öffentlichen Auftrittstermine in Neusiedl am See:

- Freitag, 18. März, 14.00 Uhr
  Bauernmarkteröffnung Hauptplatz
- Ostermontag, 28. März – Sautanz im Gasthaus
  „Zur alten Mauth"
  12.00 Uhr Frühschoppen MV Stadtkapelle
  Neusiedl am See, 14.00 Uhr
  „Die Buchgrabler" Sautanzbuffet ab 12.00 Uhr

GRATIS TAXI (Neusiedl am See u. Weiden)
Taxi Neumann - Tel. 0664 1115175

- Sonntag, 10. April, 15.00 Uhr, Konzert Sport hauptschule Neusiedl am See –
  „Musikschule meets Stadtkapelle"

www.volkswagen.at

Auto-Frühling bei Volkswagen.
Der neue Passat ab 17. März.

Am 17. März ist es endlich soweit: Da kommt der neue Passat nach Österreich. Mit vollständig neuem Design. Mit neuer Größe, die der Oberklasse entspricht. Mit überkompletter Ausstattung. Und sensationellem Preis ab EUR 23.750,–*. Erleben auch Sie den neuen Passat und viele neue VW Modelle.

Kamper
7100 Neusiedl am See, Untere Hauptstraße 187
Telefon: 02167/8100-0
www.autohaus-kamper.at

* Preis inkl. NoVA und MwSt. Verbrauch: 5,8 – 8,4 l/100 km. CO_2-Emission: 157 – 202 g/km. Symbolfoto.

Auch der Tag eines burgenländischen „Hausarztes“ hat nur 24 Stunden!

Ein Appell an alle Politiker und Funktionäre im Gesundheitswesen

Als Ärzte für Allgemeinmedizin sorgen wir für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung; wir behandeln Patienten mit banalen Infekten, mit chronischen Stoffwechselerkrankungen, mit Gelenksschmerzen, mit Hauterkrankungen und mit psychischen Problemen genauso wie Menschen mit akutem Herzinfarkt, Schlaganfall oder schwere Verletzungen bei Unfällen. 24 Stunden pro Tag. - Die ganze Woche hindurch, auch am Wochenende und zu den Feiertagen (inkl. Weihnachten, Ostern, Silvester), garantieren wir Praktiker die ärztliche Versorgung unserer Mitbürger.

Jeder von uns untersucht täglich viele dutzende Patienten. Es müssen oft bis zu hundert oder auch zweihundert(!) Medikamente am Tag verschrieben werden. Dies erfordert höchste Konzentration; dem Wohle unserer Patienten gilt dabei die gesamte Aufmerksamkeit. Für diese Arbeit sind wir ausgebildet und gut gerüstet. Manchmal nähern wir uns dabei den Grenzen unserer physischen und psychischen Belastbarkeit. Um die Qualität unserer Arbeit- und damit unseres Gesundheitssystems nicht zu gefährden, sollte man uns nicht mit Bürokratie und Formalitäten belasten. Die Zeit, die wir zum Ausfüllen von Begründungen, Rechtfertigungen und Verfassen von diversen Tätigkeitsberichten brauchen, fehlt uns bei der Arbeit am Patienten. Unsere Patienten und wir dürfen nicht zum Opfer zweifelhafter Reformen und zum Spielball parteipolitischen Hick-Hacks werden.

Das Prinzip nihil nocere! –sollte sowohl für Ärzte als auch für Politiker gelten.

Bundes – oder Landespolitiker, die am Umfang unserer Tätigkeit zweifeln, sind herzlich eingeladen, einen Arbeitstag „live“ in einer Praktiker Ordination zu verbringen.

Dieses Schreiben spiegelt die Meinung folgender Ärzte für Allgemeinmedizin des Bezirkes Neusiedl am See wider:

Dr.H.Cerny-Weiden/See, Dr.Brettlecker-Neusiedl/See, Dr.R.Cerny-Neusiedl/See, Dr.Csitkovics-St.Andrä, Dr.Colescu-Parndorf, Dr.Denk-Apetlon, Dr.Derks-Gattendorf, Dr.Egermann-Pamhagen, Dr.Forster-Frauenkirchen, Dr.G.Ganser,jun-Podersdorf, Dr.Habetler-Gols, Dr.Hess-Neusiedl/See, Dr.Limbeck-Wallern, Dr.Lindner-Winden, Dr.Lingitz-Kittsee, Dr.Loidl-Parndorf, Dr.Regner-Illmitz, Dr.Rosenauer-Mönchhof, Dr.Sauerzopf-Gols, Dr.Stiglmayr-Halbturn,Dr.Schmidt-Orban-Nickelsdorf, Dr.M.Weinhandl-Podersdorf

BLAGUSS
Leben in Bewegung

Eine wunderbare Reise durch Italien

24. – 30. April 2005 (So - Sa)

Rom – Monte Cassino – Sorrent – Neapel – Vesuv – Pompeji – Amalfiküste – Capri - Assisi

Leistungen:
- Unterbringung in 4-Sterne-Hotels
- Ein Abendessen und Frühstücksbuffet in Rom
- Vier Mal Abendessen und Frühstücksbuffet in Sorrent
- Ein Abendessen und Frühstücksbuffet in Assisi
- Örtliche Reiseleitung bei allen Besichtigungen
- Ausflug zur Insel Capri
- Fahrt in modernem BLAGUSS-Komfortbus

Pauschalpreis € 770,-- pro Person im DZ

EZ-Zuschlag: € 145,--

BLAGUSS Touristik GmbH
7100 Neusiedl am See | Untere Hauptstraße 12
Tel.: 02167 / 81 41 | Fax: 02167 / 88 72
E-Mail: neusiedl@blaguss.at | www.blaguss.at

Pro Wohnen

Kandelsdorfer
Kandelsdorfer

Architekten
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen

Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Berichte der Stadtfeuerwehr

Brandsimulator
in Neusiedl am See:

Am 12. und 13. Feber 2005 war beim Feuerwehrhaus Neusiedl am See ein mobiler Brandsimulator stationiert. Atemschutzträger des gesamten Bezirkes Neusiedl (rd. 200 Mann/Frau) hatten sich gemeldet und konnten unter gesicherten Bedingungen verschiedene Übungen (Treppen-, Küchen-, Gasflaschenbrand, Flash Over usw.) absolvieren. Bei diesen Übungen wurde von den Teilnehmern höchster körperlicher Einsatz abverlangt.

Faschingsumzug

Heuer war die Stadtfeuerwehr Neusiedl/See wieder beim Faschingsumzug vertreten. Aktive und Jugendmitglieder bauten in wochenlanger Arbeit eine Burg und nahmen als Kreuzritter am Umzug teil. Sie konnten den 4. Platz, einen Pokal unbd Eintrittsgutscheine für das Hallenbad erringen. Auch unsere Glühweinhütte war wieder aufgestellt und gut und gern besucht.

Neue Teleskopmastbühne

Am 22. Dezember 2004 übergaben LandeshautpmannStv. u. Feuerwehrreferent Mag. Franz Steindl u. LFKDT Ing. Manfred Seidl – im Beisein der BFKDT und Feuerwehrmitglieder der drei Feuerwehren – die Teleskopmastbühnen an die Bürgermeister und Kommandanten der Stadtfeuerwehren Neusiedl am See, Eisenstadt und Mattersburg.

Die Teleskopmastbühne mit der Bezeichnung TB 23-12 ist vom Fahrzeugtyp Mercedes Econic 2633 – Niederflurfahrgestell mit 5 Gang-Automatik und mitlenkender Nachlaufachse. Mit einer Gesamtmasse von ca. 24 Tonnen und einer Leistung von 326 PS zählt dieses zu den größten Fahrzeugen der Stadtfeuerwehr.

Das neue Fahrzeug bietet eine Tragfähigkeit für 4 Personen + 40 kg. (max. 400 kg), die max. Ausladung beträgt 21,5 m, die max. Arbeitshöhe 32 m und die max. Plattformhöhe 30 m.

Im Korb stehen unter anderem Strom, Atemluft, ein Wasserwerfer (max. 3600 l/min.) eine Schnellangriffsvorrichtung mit 20 m Schlauch, Flutlichter (2 x 1000 Watt), 2 Krankentragen, Abseilgerät sowie div. Trenn- u. Schneidgeräte zur Verfügung.

In geschützten Geräteräumen sind sämtliche für diverse Einsätze erforderlichen Ausrüstungsgegenstände gehaltert.

Feuerwehrnachwuchs

Nachwuchs im Hause Lisa Heider u. Thomas Theuritzbacher. Am 17.02.2005 kam Mathias früher als geplant, aber gesund zur Welt. Wir gratulieren nochmals den glücklichen Eltern.

Tag der Feuerwehr

Schon heute möchten wir Sie auf den traditionellen „Tag der Feuerwehr“ am 07. und 08. Mai 2005 aufmerksam machen. Wie in den Vorjahren findet dieses Feuerwehrfest in unserem Feuerwehrhaus statt. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch.

mehr Informationen unter: www.ff-neusiedlamsee.at

BAU WELT Koch
Alles für Bauen und Wohnen, Garten und Hobby
OBI®
➤ Bis zu 5% Bonus
➤ Leih-LKW zum ½ Preis
➤ Exklusive Top-Angebote
➤ Geburtstagsüberraschung
➤ Bibertreff unter www.obi.at
Mattersburg • Eisenstadt • Stoob-Süd • Neusiedl/See
Illmitz • Bad Deutsch-Altenburg • Mistelbach

WoWo SONNENLICHT DESIGN
Kandelsdorfer
Untere Hauptstraße 13
7100 Neusiedl am See
Tel. 02167 2670 Fax.DW 4
www.kandelsdorfer.at

Rot-Kreuz-Nachrichten

Mit 125 Jahren ist noch lang nicht Schluss!

Das Jahr 2005 hat für das Österreichische Rote Kreuz mit einem der größ-

ten Hilfseinsätze seiner 125-jährigen Geschichte begonnen. Angesichts der schrecklichen Flutkatastrophe in Asien ist uns nicht zum Feiern zu Mute – Jubiläumsjahr hin oder her. Das Österreichische Rote Kreuz geht heuer in sein 125. Jahr der Hilfeleistung im Zeichen der Menschlichkeit.

In Österreich sind es über 60.000 freiwillige und hauptberufliche Rotkreuz-Mitarbeiter, die in mehr als 1.100 Standorten in Österreich ihren Dienst im Zeichen der uneigennützigen Hilfe versehen. Sie sind es, die sich unter anderem um die Pflege alter und kranker Personen und deren Angehörigen kümmern, die nach einem Unfall rasch vor Ort sind, um lebensrettende Hilfe zu leisten, die sich um die ständige Versorgung der Spitäler mit Blutkonserven bemühen, die einen Beitrag leisten, dass Kinder und Jugendliche zu humanitärer Gesinnung und mitmenschlichem Verhalten hingeführt werden.

Flutkatastrophe in Südostasien: Auch das Neusiedler Rote Kreuz half!

Die verheerende Flutkatastrophe in Südostasien hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit des Neusiedler Roten Kreuzes.
Am 27. Dezember 2004 wurde neben anderen, auch das Neusiedler Rote Kreuz in erhöhte Alarmbereitschaft gestellt.
Am 28. Dezember waren mehrere Einsatzteams unserer Bezirksstelle mit Kollegen anderer RK-Bezirksstellen, der Wiener Rettung und des Arbeiter- Samariterbundes am Flughafen Schwechat vertreten, um Touristen, welche aus der Krisenregion ankamen, sofort fachgemäß zu versorgen und in Krankenhäuser bzw. nachhause zu transportieren.
Ein Dank gilt von unserer Seite aus besonders der Neusiedler Bevölkerung, die durch ihre Menschlichkeit den Spendenaufrufen folgte.
In der Silvesternacht beispielsweise konnte durch spontane Hilfsbereitschaft der Besitzer Christian Horvath und Doris Hain eine Spendenaktion im Lokal „Bergwerk“ durchgeführt werden.
Auch viele andere Betriebe und Privatpersonen spendeten. Das Geld gelangte sicher an seinen Bestimmungsort und konnte uns helfen zu helfen! Nochmals: DANKE!

Neue Lehrbeauftragte der Ersten Hilfe

Zwei Neusiedler haben am Mittwoch, dem 23. Februar, die Prüfung zum Lehrbeauftragten für Erste Hilfe erfolgreich bestanden. Ab nun werden auch Mag. Ronald Mädl und Thomas Klikovits lehren, Leben zu retten!
Wenn auch Sie Interesse haben, einen Erste Hilfe Kurs zu belegen, informieren Sie sich über Termine unter der Telefonnummer: (02176) 4040-8.

Blutspende

Bei der Blutspende am 27. Februar 2005 konnten 113 Blutkonserven abgenommen werden, um Menschen das Leben zu retten.

Die nächste Blutspende findet am Pfingstsonntag, dem

15. Mai 2005 von 9 bis 12:30 Uhr und von 13:30 bis 16 Uhr im neuen Feuerwehrhaus statt.

Rette Leben – Spende Blut!

FAHRSCHULE PANNONIA
1995-2005 10 Jahre PANNONIA
Mag. Eva Bodingbauer-Juhasz
NEUSIEDL/SEE www.pannonia.co.at Tel. 2984, 0664/3079863
lady's training >>>für alle Führerscheinbesitzerinnen!
SCHWERFAHRZEUGE _theorie_block ab do. 31.3 - sa. 2.4.05
OSTER_ferien_KURZ_kurs >>> 18.3.05 , 16 Uhr
„3_wochen_abend_kurs“ monatlich einstieg jederzeit
>>> günstige mehrphasenpakete >>> FST pkw: 14.4. & 28.4.05 FST mot: „warm up“ 23.4.05

350 begeisterte Besucher beim ersten Absolventenabend

Zwei Projektgruppen der Bundeshandelsakademie Neusiedl am See haben es sich zum Ziel gesetzt im Rahmen der Ausbildungsschwerpunkte „Marketing und internationale Geschäftstätigkeit“ sowie „Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation“ einen Absolventenverein zu gründen.

Am Freitag, dem 25. Februar 2005 fand der erste Absolventenabend in der festlich dekorierten Aula der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See statt.

Neben der professionell präsentierten Projektarbeit der Gruppen „Fondiamo“ und „Maybe the next“ gab es zahlreiche andere Programmpunkte, die die Gäste begeisterten.

Schon von Beginn an herrschte eine spürbar fröhliche geradezu euphorische Stimmung, eine gemütliche Atmosphäre, die von Wiedersehensfreude und netten Erinnerungen geprägt war.

Diese wurde von den musikalischen Einlagen der Newcomerband „Free to Fly“ und des Lehrerchors mit seinen amüsanten, schulbezogenen Liedtexten noch verstärkt.

Der Vorstandsdirektor der Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl am See, Herr Wolfgang Dinhof, Absolvent der Schule und seit kurzem Obmann des neugegründeten Vereins, informierte über künftige Aktivitäten und formulierte die Vereinsziele.

Schulleiter Mag. Rudolf Denk punktete mit einer sehr originellen und launigen Ansprache.

Ein weiteres Highlight war die Weindegustation, die von drei Schülerinnen der „Handelsakademie für Weinbau & Agrarmanagement“ gestaltet wurde.

Es war deutlich zu spüren, dass die zahlreichen ehemaligen Schüler das Zusammensein wirklich genossen haben, denn bis in die frühen Morgenstunden saß man bei Wein und Gesang beieinander und amüsierte sich prächtig.

www.hak-neusiedl.at

Beach Volleyballturnier

Wir, die Projektgruppe des 3. Jahrganges der Handelsakademie Neusiedl am See, planen im Strandbad ein Beach Volleyballturnier am 14. Mai 2005 mit anschließendem Jugendevent. Alle, die am Turnier teilnehmen möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Die Turnierteilnehmer erhalten gegen ein Startgeld von • 10,-- ein Startpaket. Auf die Sieger des Turniers warten tolle Preise. Natürlich kommen auch die Zuschauer voll auf ihre Kosten. Neben einer Schirmbar, wo erfrischende Getränke ausgeschenkt werden, wird ein abwechslungsreiches Animationsprogramm durchgeführt. Der Reinerlös der Veranstaltung wird den Opfern der Flutkatastrophe in Südostasien zu Gute kommen.

Das Turnier wird durch einen DJ musikalisch begleitet. Die Projektgruppe freut sich auf Ihren Besuch.

„TAG DER OFFENEN TÜR“ im Gymnasium Neusiedl

Am Samstag, dem 15. Jänner 2005 öffnete das Gymnasium Neusiedl seine Pforten für den interessierten „Nachwuchs“ aus den Volksschulen des Bezirkes.
Mit einem überaus attraktiven und spannenden Programm präsentierten Lehrer mit verschiedenen Klassen sämtliche Fachgebiete, die das Profil einer Allgemein Bildenden Höheren Schule aufzeigen:

Der Bogen spannte sich von
• Lernspielen aus dem Basisunterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch
• über Darbietungen aus dem Fremdsprachenunterricht (Latein, Französisch, Italienisch, Spanisch),
• interessante Ausstellungen aus den Gebieten Geographie (EU-Staaten) und Geschichte (Hexen, Ägypten),
• englisches Puppentheater,
• aktives Experimentieren im Bereich der Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie),
• Attraktivitäten aus dem Informatikunterricht bis hin zu
• Sport (Fußballtraining der sportorientierten Klassen, „Check your limits“), den
• kreativen Bereichen aus Kunst und Kultur (Orchestermusik, Theater, Präsentation der Bühnenspielgruppe, Werke aus der Bildnerischen Erziehung) und der
• großartigen Schulbibliothek, die sich an diesem Tag in eine „Märchenwelt“, in der es in einer spannenden Leserallye Buchpreise zu gewinnen gab, verzauberte…
•… einfach eine pulsierende Schule!
Die jungen Besucher und ihre Eltern waren begeistert von der Vielfalt und Kreativität des Angebotes, das alle Interessen und Neigungen der Kinder ansprach, Neugier weckte und vielfach sogar gleich zum Mitmachen einlud.
Am „TAG DER OFFENEN TÜR“ gab das Gymnasium seinen Besuchern eine kleine Vorahnung, wie spannend Lernen und Bildung sein können und welche Bedeutung in der alten Weisheit „Bildung öffnet das Tor zur Welt“ liegt.

DAS GYMNASIUM NEUSIEDL AM SEE AUF SPORTLICHEM ERFOLGSKURS!

FUSSBALL-HALLENLANDESMEISTER!
Die Schülerliga des Gymnasiums wird Landesmeister im Hallenfußball!

VOLLEYBALL-BEZIRKSMEISTER!
6 Spiele – 6 Siege! Die Mädchen-Volleyballmannschaft des Gymnasiums ist Bezirksmeister 2005!

Theateraufführung "Weihnachtsmänner in Nöten" im Gymnasium

„Die Weihnachtsmänner, ihr habt wohl geglaubt, es gibt nur einen, aber es ist ein Zwillingsbrüderpaar, das jedes Jahr dafür zu sorgen hat, dass am Heiligen Abend alles klappt, sind dabei, sich mit den beiden hilfreichen Engeln für die Reise bereit zu machen. ….“ So waren die Weihnachtsmänner und Engel im Advent auch im Gymnasium in Neusiedl/See auf der Suche nach fröhlichen Menschen und dem tieferen Sinn des Weihnachtsfestes.

Gespielt wurden sie von den Mitgliedern der Bühnenspielgruppe aus den 2., 3. und 4. Klassen der Unterstufe. Die jungen Schauspieler trugen ihr Stück vor den begeisterten Eltern, Lehrern und Schülern der 1. und 2. Klassen vor und wurden dabei tatkräftig von dem Chor der 1. Klassen unter der Leitung von Mag. Elisabeth Gmasz unterstützt.

Diese Veranstaltung gab der Theatergruppe die Gelegenheit ihr Können unter Beweis zu stellen. Geprobt wird jeden Mittwochnachmittag gemeinsam mit Dr. Elisabeth Böck und Mag. Judith Gartner. Dabei soll durch Rollenspiele und Konzentrationsübungen die persönliche Ausdruckskraft in Mimik, Gestik und Stimme ausgebaut werden. Die Freude am Verkleiden und Sichverstellen steht im Vordergrund.

Sowohl die jungen Akteure als auch die Fans hatten großen Spaß an der Veranstaltung und warten bereits auf ein neues Stück, das für das Frühjahr geplant ist.

Burgenländischer AHS-Fremdsprachenwettbewerb

Gymnasium Neusiedl am See – wieder einmal beste Schule!

Die Schüler/innen des Gymnasiums Neusiedl am See stellten beim 15. AHS- Fremdsprachenwettbewerb in Oberschützen erneut ihr großes Können und ihre umfassende Sprachkompetenz unter Beweis. Am 24. 2. 2005 präsentierten sich die Teilnehmer in jeder einzelnen Sprache einer mehrköpfigen Jury; die drei Besten jeder Kategorie traten schließlich am Nachmittag vor versammeltem Publikum in einer Podiumsdiskussion gegeneinander an.

Dabei zeigte sich eindeutig: das Gymnasium Neusiedl ist im Bereich Sprachen zum wiederholten Male die beste burgenländische Schule. Von den fünf Bewerben, in denen die Gymnasiasten antraten, holten sie gleich viermal den Sieg und gewannen noch drei weitere Preise!

In der Kategorie Latein (ab der 9. Schulstufe) gewann Barbara Sattler (8A) vor Judith Kohlenberger (8A). In der Langform Latein (ab der 7. Schulstufe) war Andreas Leithner

(7A) Bester, der dritte Platz ging an Susanna Kropf (7A). In Italienisch errang Nathalie Neumann (8A) den Sieg vor Theresa Schmelzer (8A). Erstplatzierte in Französisch wurde Julia Friedrichkeit (7A). Sie darf sich über den Gewinn eines zweiwöchigen Frankreichaufenthalts freuen. Die anderen Gewinner/innen erhielten Bargeldbeträge von 50 bis 150 Euro. Alle Landessieger werden außerdem am Bundeswettbewerb in Wien teilnehmen. Herzlichen Glückwunsch ! Gratulamur! Tanti auguri! Félicitations!

Abseits von Tsunami

PANNONEUM
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSCHULEN NEUSIEDL AM SEE

Das Aufkommen an privaten Spenden und Spendenzusagen der Regierungen war überwältigend. Verständlicherweise. Traf doch gerade die Katastrophe, die Ende Dezember den asiatischen Raum heimsuchte, die Welt an einem empfindlichen Nerv. Rund um die Weihnachtszeit, in der der karitative Gedanke immer schon groß geschrieben wurde, in einem (auch und gerade rund um Weihnachten) beliebten Urlaubsgebiet.

Manche NGO's baten in diesem Zusammenhang darum, die Spenden auch für andere, vielleicht dringendere und notwendigere Vorhaben verwenden zu dürfen. Für Katastrophen, die eben nicht dieses mediale Echo auslösen und daher kaum auf Unterstützung durch staatliche oder private Initiativen rechnen können. Wer erinnert sich etwa noch an die Taifune, die letztes Jahr weite Gebiete der Philippinen verwüsteten und gewaltige Schäden anrichteten.

Wir erinnerten uns. Wir, die 3AW des PANNONEUMS nahmen Kontakt mit dem Koordinator für Hilfsaktionen in Infanta auf den Philippinen auf. Dieser Herr vermittelte uns eine High School im Umkreis von Manila, die durch diese Taifune und die darauf folgenden Überschwemmungen und Schlammlawinen fast völlig zerstört worden war. Von vier Klassenräumen sind drei vollkommen verwüstet; der vierte steht nur mehr bedingt zur Verfügung, weil auch die ganze Schuleinrichtung und alle Schulbücher weggespült wurden. Viele Schüler können die Schule jetzt erst recht nicht besuchen, weil die Lebensgrundlagen ihrer Familien zerstört wurden. Diejenigen, die noch die Gelegenheit dazu haben, werden oft in Lagerhallen, im Freien oder in der Kirche unter einfachsten Umständen unterrichtet.

Im Zuge einer Sammelaktion unter den SchülerInnen versuchten wir, eine möglichst ansehnliche Summe zusammenzubringen, um einen Beitrag zur Einrichtung der Schulräume leisten zu können. Zusätzlich veranstalteten wir noch Buffets an einem Schultag sowie beim Elternsprechtag. Freundlicherweise hat uns die Firma Naglreiter 25 kg und Fam. Gettinger 5 kg Brot gespendet. Darüber hinaus haben mehrere Mütter der Schülerinnen der 3AW Mehlspeisen für diesen guten Zweck selbst gemacht. Außerdem ist für 20. Mai dieses Jahres eine Koffer-Versteigerung von Fundgegenständen (Flughafen Wien) geplant. Auch diese Einnahmen werden dem gesammelten Spendenbetrag zugeführt. Insgesamt brachten wir bisher einen Betrag Euro 1.238 zusammen.

Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit, mit dieser Aktion eine Partnerschaft des PANNONEUMS mit der betreffenden High School auf den Philippinen anzubahnen.

Wir jedenfalls, die Schülerinnen der 3AW, wären dazu gerne bereit.

Familien-Brunch
Restaurant
SONNENSTUBE

20. März
JAZZ Brunch mit "More than Standards"

27. März
"Rendezvous mit dem Osterhasen" - der Osterhase bringt persönlich für jedes Kind ein Nesterl mit !

17. April
Frühlingsbrunch - ein Frühlingsgruß mit frischem Bärlauch

08. März
Muttertagsbruch - mit einer kleinen Überraschung für jede Mutter

Erwachsene 22,50 Euro
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

hotel wende
★★★★
A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at

Wir steuern Ihren Erfolg
Kurt Lentsch
STEUERBERATER
Kurt Lentsch
SteuerForum Austria
SFA
A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

Spende für Kindergarten oder Schule!

„Basteln für die Flutopfer“
Gleich nach den Weihnachtsferien starteten die Lehrer und Schüler der Volksschule am Tabor in Neusiedl am See das Projekt: „Basteln für die Flutopfer in Asien.“
In allen Klassen stellten die Kinder verschiedene Werkstücke her, die dann den Eltern, Lehrern und Schülern der Schule verkauft wurden. Das nötige Papier für die diversen Bastelarbeiten wurde großzügigerweise von der Firma Knotzer in Neusiedl am See kostenlos zur Verfügung gestellt.
Die Schüler und Lehrer überreichten dem Bürgermeister LAbg. Kurt Lentsch 700 Euro für das Patenschaftprojekt der Stadtgemeinde Neusiedl am See in Indonesien.
Das Geld ist ein Beitrag zum Wiederaufbau eines Kindergartens bzw. einer Schule in einer indonesischen Gemeinde.
Die Lehrer, die Schüler und deren Eltern sind stolz über die gelungene Aktion „Basteln für die Flutopfer in Asien.“

Taferlklassler – ein Projekt der Volksschule am Tabor

Wenn die Kindergartenkinder zur Einschreibung kommen und so das erste Mal in der Schule sind, sollen sie einen lustigen und interessanten Tag erleben. Aus diesem Grund machten die Schüler, Eltern und Lehrer der 3b Klasse der Volksschule am Tabor in Neusiedl am See das Projekt: „Taferlklassler“.
An den Tagen der Einschreibung verwandelte sich das Schulhaus in ein Abenteuerland mit verschiedenen Stationen. Diese wurden von Schülern und Eltern der 3b Klasse vorbereitet und betreut. Es gab ein Leseland, ein Turnland, ein Computerland, ein Kochland, ein Spieleland , ein Bastelland und ein Zeichenland.
Mit Hilfe eines Plans wurden die zukünftigen SchülerInnen und ihre Eltern durch das ganze Schulhaus geführt und konnten sich so individuell ein Bild vom Unterricht machen und auch selber tätig werden. Selbst schüchterne Kinder verloren da schnell die Angst vor der Schule. Außerdem lernten die Schulanfänger dabei gleich das „große“ Schulhaus ein wenig besser kennen.
So ganz nebenbei erfolgte natürlich auch die Anmeldung bei Frau Direktor Angelika Pohl. Für das Schuljahr 2005/2006 sind nach derzeitigem Stand 37 Taferlklassler in der VS am Tabor angemeldet.
Das Projekt „Taferlklassler“ und auch ein Schnuppertag mit den zukünftigen Lehrern der ersten Klassen soll den Übertritt vom Kindergarten in die Schule erleichtern.

HILFE FÜR TSUNAMI – OPFER

In der Sporthauptschule Neusiedl am See wurde eine Hilfsaktion für die Tsunami – Opfer in Südostasien durchgeführt. An drei Tagen verkauften Schülerinnen selbst gemachte Aufstrichbrote an ihre Schulkameraden. Der Reinerlös von 543 Euro konnte dem Jugendrotkreuz übergeben werden.

SHS Neusiedl am See

Aktivitäten der Röm. kath. Hauptschule

Vom 23. bis 29. Jänner 2005 fand der Schikurs der R. K. HS Neusiedl (2. Klassen)in Eben im Pongau statt. Es war wieder eine schöne, erlebnisreiche und unfallfreie Woche. Die Schikurse der Klosterschule finden schon seit 25 Jahren in Eben im Lindenhof (Jugendgästehaus)statt. Aus diesem Grund gab es eine kleine Jubiläumsfeier.

Jubiläumsschikursfeier: von links nach rechts: Sepp Kirchner(Chef, Koch und Tourismusobmann von Eben), Maria Kirchner (Chefin), HOL Katharina Rapp, Elisabeth Kirchner (Seniorchefin), HOL Christa Szüsz, Sr. Eva (Direktorin), Bernd Seidl (Vertreter von "Young Austria")

Schikursgruppe auf der Piste von Eben

Vom 24. bis 28. Jänner 2005 gab es für die 3. Klassen das Projekt: "Winterschool" (Sprachtraining mit Lehrern aus England)

Die Aktion "Aufstrichbrote und Tee zur Jause" (17. bis 21.1.) erbrachte eine Summe von mehr als 1800;. Der Betrag wurde für die Flutopfer gespendet.

Hauptschülerinnen im Projektfieber

Wie auch in den letzten Jahren nimmt die Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See derzeit an einem Projektwettbewerb des VCÖ (Verein der Chemielehrer Österreichs) teil.
Heuer steht das Thema: Feuer, Erde, Wasser, Luft – die 4 „Elemente“ unter der Lupe am Programm. Ziel der Projektarbeit war es, die „4 Elemente“ sowohl naturwissenschaftlich mit Versuchen zu erforschen als auch eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema bei der Präsentation zu bieten. Ein Stationenbetrieb mit der modernen Form des Offenen Lernens wurde mit Feuereifer von den Schülerinnen und Lehrerinnen erarbeitet und am Freitag, 11.2.2005 in ihrer Schule mit Erfolg präsentiert. Den Abschluss und eine bleibende Erinnerung wird die Montage eines großflächigen selbst gestalteten Keramikreliefs am Schulgebäude bilden.
Darüber hinaus können wir als Klosterschule Neusiedl besonders stolz darauf sein, dass auch die Universität Klagenfurt auf uns aufmerksam geworden ist. Als einzige Hauptschule des Burgenlandes sind wir für das IMST 3 Programm (.Inovations in mathematics, sience and technology teaching) vorgesehen. Dieses Forschungsprojekt hat als oberstes Ziel dem Naturwissenschaftsunterricht attraktive und zukunftsorientierte Impulse zu verleihen. Dadurch wird es unserer Schule ermöglicht bei der Weichenstellung in die naturwissenschaftliche Zukunft der Bildung eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Ski-Alpin Landesmeisterschaften der Schulen des Burgenlandes

Am 10. Feber 2005 fand die Landesmeisterschaft der Schulen des Burgenlandes in SKI-ALPIN 2005 statt. Über 80 Schülerinnen und Schüler burgenländischer Schulen waren am Start. Am Stuhleck/Semmering gab es einen Riesentorlauf in 2 Durchgängen. Einer der Titel konnte nach Neusiedl geholt werden. Die Mannschaft der Röm. kath. HS Neusiedl am See konnte ihre Kategorie (Kat.I: Unterstufe weiblich) gewinnen. Im Anschluss an das Rennen gab es bei der Siegerehrung Urkunden Medaillen und einen Pokal. Es war ein wunderbares Erlebnis für alle.

Siegerehrung: von li. nach re.: Angelika Novak, Christa Szüsz, Michaela Schwarzbauer, Lisa Gaugusch, Daniela Michlits

Zentralmusikschule Neusiedl am See meets Stadtkapelle Neusiedl am See

Der Bläsernachwuchs unserer Stadtkapelle, aber auch von den umliegenden Musikvereinen, ist und kann der Zentralmusikschule Neusiedl am See nicht gleichgültig sein. Steht es doch um den Jungbläsernachwuchs nicht gerade zum Besten.
Eifrig wird von Seiten des Vereins der Stadtkapelle unter der Obfrauschaft Renate Beck, der Direktorin der ZMS Nora Feigl und den verantwortlichen Bläser- und Schlagwerklehrern der ZMS, nach Lösungen gesucht.
Die ZMS ist überfüllt wie noch nie, zu oft heißt es: „bitte warten“, bis auf eine Instrumentengattung , nämlich das tiefe Blech. Gibt es doch mit Schulbeginn 2004/05 von 430 Schülern gerade einen einzigen Tenorhorn-Schüler. Wo sind die zukünftigen Posaunisten, Hornisten und Tubisten, die jede Kapelle so dringend braucht? Vereinzelt wären sogar Instrumente vom Verein Stadtkapelle zum Ausleihen vorhanden !
In all den Überlegungen ist immer wieder ein Grundsatz zu Tage gekommen.
Nämlich so früh wie möglich das gemeinsame Musizieren zu fördern. Durch das frühe Einbinden in das Ensemblespiel, wird die Motivation geweckt auch später im Orchester, in der Kapelle u.s.w. mitzuspielen, von den musikpädagogischen und sozialen Aspekten ganz abgesehen.

So wird nach Ostern der Versuch gestartet einen Workshop mit dem Namen
„BIG BAND PROJEKT“ zu veranstalten.
Zielgruppe sind alle Bläserschüler der ZMS , das Jungbläserensemble der Stadtkapelle, aber auch interessierte Musiker aus der Stadtkapelle
Es sollen zwei Ensembles gebildet werden „Eine Mini-Bigband“ (vom 2. bis 4. Lernjahr) und eine „Big-Bigband ab dem 5. Lernjahr (nach erfolgter 1.Übertrittsprüfung oder Jungbläserabzeichen in Bronze).
An zwei Tagen wird ein Konzertprogramm einstudiert und bei einem Konzert zum Besten gegeben.
Unter der musikalischen Leitung von Mag.Franziska Forbecini - ML.Karin Steiner und Mag.Martin Ivancsits soll das Gebäude der ZMS 2 Tage nur den Bläsern gehören.
Anmeldungen liegen in der ZMS oder bei der Stadtkapelle Neusiedl am See auf.
Beginn des Workshops ist Dienstag (nach Ostern) am 29.März.
Weiter geht es am Samstag, 9.April.

Konzert des Big Band Projekts ist am:
Sonntag, 10. APRIL 2005
15:00 Uhr In der Aula der Sporthauptschule Neusiedl am See.

Die Lehrkräfte der Zentralmusikschule und der Verein der Stadtkapelle Neusiedl am See hoffen mit diesem Projekt unseren Jungbläsern viel Freude und Spaß am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln.

seit 1854
horvathdruck
druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 02167/2722-0 · Telefax 02167/2722-12
ISDN 02167/5027 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

WEINGUT HAIDER

Heinrich & Thomas

wünscht ein frohes Osterfest

A-7100 Neusiedl am See – Franz Lisztgasse 15
Tel. 02167/2485 Fax DW 4 weingut.haider@aon.at
www.weinguthaider-neusiedl.at

Neusiedler Fasching 2005 – ein Rückblick

Auch dieses Jahr organisierte die Katholische Jugend und Jungschar Neusiedl wieder den bereits zur Tradition gewordenen „Neusiedler Fasching“ mit dem Umzug am Faschingsonntag sowie der Faschingsparty am Faschingdienstag.

Beginn des Umzuges am Faschingsonntag war wie immer um 14 Uhr. Die Wägen und Gruppen stellten sich in der Oberen Hauptstraße auf und setzten sich in Richtung Hauptplatz in Bewegung.

Unter den witzigen und kreativen Worten von Freizeitbetriebe-Chef Thomas „Harry“ Harrer präsentierten sich 13 äußerst kreativ und teilweise genial dekorierte Wägen der zahlreich erschienenen Bevölkerung aus Neusiedl und Besuchern aus den umliegenden Gemeinden.

Die Jury - bestehend aus Ratsvikarin Michaela Sattler, Bgm. Kurt Lentsch, Vzbgm. Erwin Luntzer und Dechant Franz Unger - zeigte sich von dem Ideenreichtum und der Gestaltung sehr beeindruckt und hatte erhebliche Mühe, eine entsprechende Prämierung vorzunehmen.

Nach eingehender Beratung wurde folgende Entscheidung getroffen:

- Kategorie Kinder: 1. Schwimmunion, 2. Kath. Jungschar
- Kategorie Privat: 1. Sicherheitsdienst Trummer, 2. Rauchkuchl , 3. Mutuala
- Kategorie Vereine: 1. FF Weiden, 2. Weinbauverein, 3. Stadtchor Neusiedl

Auch alle übrigen Teilnehmer (FF Neusiedl, Sparverein Nyikospark, Impulse, Stadtkapelle) waren äußerst bemüht, sodass sie dieses Jahr erstmalig einen Preis erhielten.

Nach der Prämierung sorgte die Neusiedler Band „U-TURN“ für rockige Stimmung und es wurde noch bis in die späten Abendstunden hinein gefeiert.

Am Faschingdienstag fand das 3. Mal ein Faschingsfest mit Frühschoppen der Stadtkapelle und Sautanz des Weinbauvereins statt. Ab 10 Uhr vormittags war der Hauptplatz von hunderten Besuchern bevölkert, die sich das Platzkonzert und die heiße Blunzn sowie das exzellente Kesselfleisch nicht entgehen lassen wollten. Ab ca. 12 Uhr sorgte dann „Andi mit Freunden“ für Unterhaltungsmusik, und wir konnten einen gemütlichen und stimmungsvollen Nachmittag trotz der eisigen Temperaturen verbringen.

Abschließend möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die den „Neusiedler Fasching“ überhaupt ermöglichen:

Das sind vor allem die vielen Jugendlichen, ohne deren Hilfe dieses Event gar nicht möglich wäre. In diesem Sinn sei auch allen Jugend- und Jungscharleitern für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die Stadtgemeinde Neusiedl, den Kulturverein IMPULSE für die notwendigen Materialien sowie unseren großzügigen Sponsoren. Last but not least ein Dank an Sie, liebe Neusiedlerinnen und Neusiedler, dass Sie uns Jahr für Jahr mit Ihrer Anwesenheit beweisen, dass der Neusiedler Fasching einen Fixpunkt in der Neusiedler Faschingszeit darstellt!

Peter Goldenits & Wolfgang Weisz

Neues von „2getthere neusiedl“

Seit Beginn des Arbeitsjahres hat sich beim Verein „2getthere“ einiges getan:
Um neue Interessenten zu gewinnen, teilten wir zu Schulbeginn Info-Folder aus, mit denen man sich als Nachhilfelehrer bzw. Nachhilfeschüler anmelden konnte.
Weiters informierten wir sie in den Unterrichtsstunden über unsere Angebote.
Dass unsere Idee angenommen wurde, zeigte die enorme Nachfrage, sodass wir zeitweilig Probleme hatten, genug Nachhilfelehrer zu finden, die kostenlos bzw. gegen ein Taschengeld von 5 Euro bereit waren, mitzumachen.
Bis zu den Semesterferien konnten wir uns über 16 „Nachhilfepärchen“ freuen.
Weiters hat sich das Jugendzentrum noch besser etabliert, sodass mittlerweile jeden Nachmittag ca. 40 - 50 Jugendliche zu uns kommen, sodass es bereits akuten Platzmangel gibt!
Bei 2getthere gibt es einen Wuzler, Internetzugang auf zwei PC´s extra für Jugendliche, einen gemütlichen Aufenthaltsraum und Ansprechpersonen für diverse Probleme und Fragen.
Weiters bieten wir Behelfe und Unterlagen zur Vorbereitung von Gruppenstunden und Ausflügen.
Falls du also Lust und Zeit hast, dann schau einfach mal in der Seestraße 12/1 vorbei.

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr. Für Fragen stehen wir dir gerne zur Verfügung.

2getthere neusiedl
Seestraße 12/1
Tel + Fax: 02167 – 20914
Email: 2getthere.neusiedl@gmx.at

Katharina Böhm (0676 – 880 111 704)

Junge Kirche der Pfarre Neusiedl am See

Die „Junge Kirche“ in unserer Pfarre gibt es nun schon über ein Jahr. Was am Anfang klein begann, hat sich mittlerweile sehr gut entwickelt.
Jeden ersten Freitag im Monat trifft sich eine Gruppe von ca. 20 Mitgliedern im Johannesstüberl im Pfarrheim, um sowohl aktuelle als auch kirchliche Themen zu diskutieren und gemütlich beisammen zu sitzen.
Unsere nächsten Aktivitäten im Frühling sind ein Raftingausflug nach Donnersbach (genauer Termin wird noch bekanntgegeben) sowie die Gestaltung eines Gottesdienstes.
Wenn du also zwischen 18 und 35 Jahre (so ungefähr) alt bist und Interesse hast, mit dabei zu sein, dann komm einfach mal am ersten Freitag im Monat um 20 Uhr ins Pfarrheim oder melde dich bei Peter und/oder dem Wolf.
Mehr Infos zur „Jungen Kirche“ gibt´s auch unter www.kj-kjs-neusiedl.at

Peter Goldenits: 0664 - 46 250 36
Wolfgang Weisz: 0699 – 18 79 00 96

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

"Ich bin das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot ißt, wird in Ewigkeit leben"

Donnersbach 2005

Bereits zum 10. Mal fand der traditionelle Schi- und Snowboardausflug der Katholischen Jugend Neusiedl, in Donnersbach, statt. 20 Jugendliche und ihre 5 Leiter verbrachten eine tolle Woche in der Selbstversorgerhütte der Familie Danglmaier. Es wurde gemeinsam gekocht, geputzt und natürlich auch ein bisschen gefeiert!
Nach dem gemeinsamen Frühstück gings mit dem „Viehtransporter“ der Bäuerin und anschließend mit dem Schibus ab auf die Planneralm. Das Schigebiet ist zwar nicht sehr groß, hat aber trotzdem einiges zu bieten und ist ideal für einen Gruppenausflug. Zu Mittag trafen wir uns immer auf der urigen Dornbuschhütte, wo wir uns meist mit Gulasch und Germknödln den Magen vollschlugen.

Das Wetter war zwar nicht ganz so wie wir es uns gewünscht hätten, aber etwas besser als im Jahr zuvor und somit wurde die Liftkarte von den meisten auch voll ausgenutzt.

Das Abendprogramm war jeden Tag sehr abwechslungsreich und reichte von einer besinnlichen Meditation, über Spiele wie „Ruck Zuck“, bis hin zu einem Wuzlturnier. Am Mittwoch fand ein lustiger Sketch-Abend statt, an dem die Jugendlichen in kleinen Gruppen ihre Kreativität und ihr schauspielerisches Talent zum Besten gaben.

Alles in allem war es eine wirklich schöne und unvergessliche Woche, wobei es besonders erfreulich war, dass dieses Jahr viele neue Gesichter mit dabei waren.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Jugendleitern bedanken, die immer mit vollem Einsatz dabei waren und natürlich auch bei allen Jugendlichen für den reibungslosen Ablauf der Woche.

Andi Völk und Kathi Böhm

Hallo, Jungscharkids!

Nun liegt sie ja Gott sei dank hinter uns – die Zeit der unregelmäßigen Gruppenstunden (bedingt durch die Weihnachtsferien, die intensiven Vorbereitungen auf den Faschingsumzug und den Semesterferien). Nun geht es aber mit Volldampf wieder los: Wir laden alle Kinder von der 3. Klasse Volksschule bis zur 4. Klasse Hauptschule und Gymnasium ganz herzlich zu unseren samstägigen Gruppenstunden ein – bitte kommt! Wir freuen uns auf euch und haben schon wieder ganz viel mit euch gemeinsam vor!
Eines möchten wir schon jetzt verraten: Nach der erfolgreichen Teilnahme am Faschingsumzug bereiten wir uns nun auch schon auf das absolute Highlight des Jungscharjahres vor. Das

Jungschar – und Ministrantenlager vom 20. - 27. August im Pfarrhof Strögen (bei Horn)!

Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen für das Jungscharlager und auf rege Teilnahme in den Gruppenstunden. Für Fragen und Informationen steht euch/ Ihnen Michael Sattler (Tel.: 0699/11 64 41 79 oder Email: michael1.sattler@omv.com) beziehungsweise unsere Homepage:
www.kj-kjs-neusiedl.at
zur Verfügung.

Hafner- und Fliesenlegermeister
ERNST HORVATH
7100 Neusiedl am See, Berggasse 101
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4
e-mail: quadra-horvath@aon.at
Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaike - naturstein
FLIESEN

Erfrischende Gedanken
unserer Kinder zum Thema ...

Eucharistie (Kommunion) bedeutet für mich: Gott. Gott ist bei mir. Gott ist im Brot und im Wein bei der Eucharistiefeier. Und es bedeutet mir sehr viel!
Lidia, 12 Jahre

Jesus kommt in unsere Herzen und ist für uns da. Er liebt uns. Wir bekommen bei jeder Messe das Hl. Brot.
Johanna, 9 Jahre

Kommunion bedeutet für mich, dass man einen Schritt weiter kommt. Gott ist bei uns. Und Gott nahe sein. Dass man ein Teil Gottes Ist und er uns beschützt.
Barbara, 11 Jahre

Jesus ist bei mir. Er hat mir Leben geschenkt
Laura, 8 Jahre

Eine Stunde mit Gott.
Teresa, 12 Jahre

Ich will in der Gemeinschaft Christ sein.
Christina 11 Jahre

Für mich bedeutet Eucharistie:
Dass Jesus uns das Leben schenkt
Dass Jesus uns liebt.
Dass Jesus mit uns teilen will.
Dass ich Gott in meinem Herzen spüre.
Johanna, 11 Jahre

Ich empfange den leib Christi. Jetzt ist Jesus in mir. In der Danksagung kann Ich dann mit ihm sprechen und ihm für alles danken. Danach fühle ich mich wohl, weil ich ihm für viele gute Sachen Gedankt habe.
Angelika, 11 Jahre

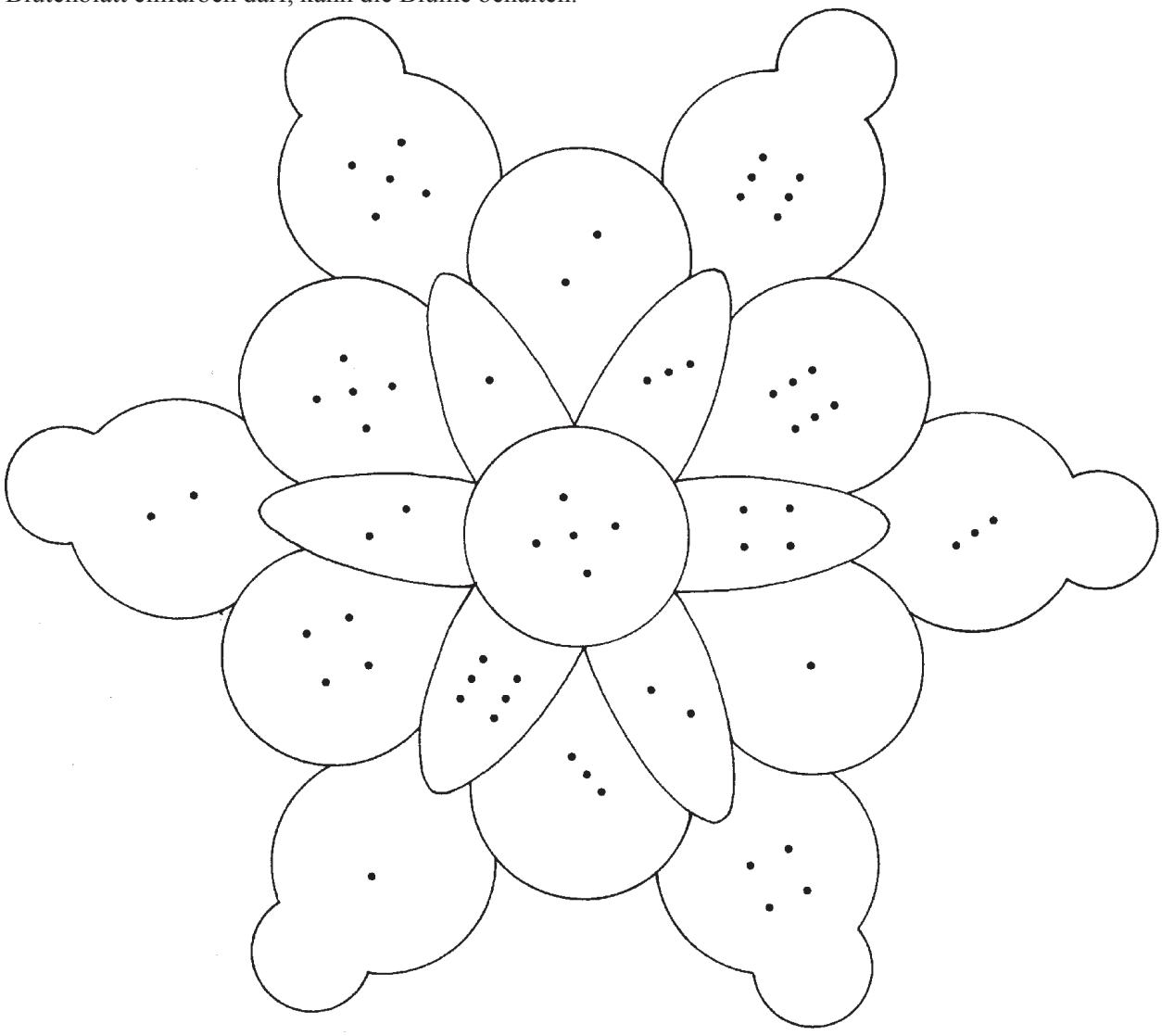
Der Herr ist mir in der Kommunion nahe. Er ist in mir. Er segnet mich. Teresa, 8 Jahre

Eucharistie bedeutet:
Liebe; Hoffnung!
Johanna, 9 Jahre

Die Kommunion zu bekommen bedeutet für mich größer zu werden und mehr respektiert werden. Und wieder ein bisschen mehr über Gott zu wissen.
Shirin, 10 Jahre

Würfelspiel

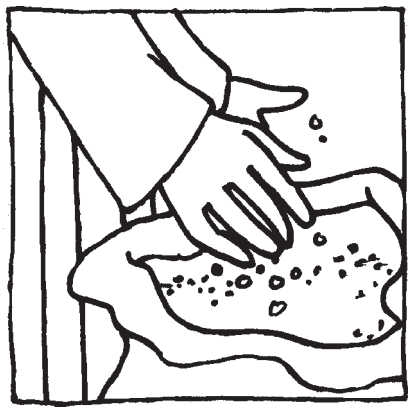
Würfelt reihum und malt dann jeweils eines der Blumenteile farbig an, das genau eurer Würfelzahl entspricht. Wer das letzte Blütenblatt einfärben darf, kann die Blume behalten.

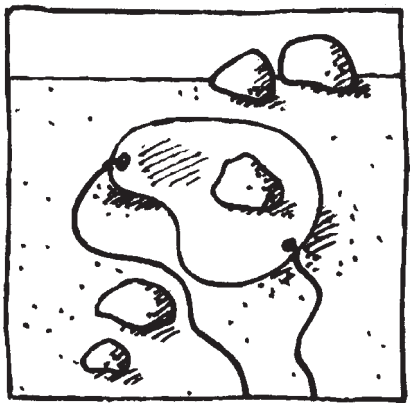


Bibelrätsel

Welcher König Israels besiegte einen überlegenen Gegner mit Hilfe von drei Kieselsteinen?

a. Salomon (1 Könige 3,16-28)
b. Saul (1 Samuel 9)
c. David (1 Samuel 17)





Rätsel

Wie hieß der Minister, der Ägypten vor einer großen Hungersnot bewahrte, weil er einen Traum des Pharao als Warnung Gottes vor Notzeiten deutete und deshalb große Kornvorräte anlegen ließ?

a. Mose (Exodus 5)
b. Josef (Genesis 39 – 41)
c. Noah (Genesis 6 – 9)

Tischtennis Nachrichten

Im April finden in Wien die Österreichischen Meisterschaften im Tischtennis statt. Bei den Schülern ist unserer Stadt durch drei Ausnahmekönner vertreten:
Werle Bernadette, Erich Ermler und die Nummer 1 im Burgenland - Nationalkaderspieler, Markus Ensbacher.
Die Kids trainieren 4 mal pro Woche und spielen fast jedes Wochenende österreichweit Turniere.
Auch in der Österr. Tischtennis-Superliga haben Berny, Erich und Markus in der Vergangenheit für Furore gesorgt und so gesehen, bestehen berechtigte Medaillenchancen bei den kommenden Staatsmeisterschaften. Zum Burgenländischen Nachwuchskader gehöhren weiters noch Gerhardt Tina und Roth Marcell, die ebenfalls schon einige Talentproben erfolgreich abgelegt haben.

Der Frühjahrshit im Tischtennis findet aber am 23. April 2005 in der Sporthauptschule in Neusiedl stadt. Der Tischtennisclub Mercedes Neusiedl/See veranstaltet einen Damendurchgang der 1. und 2. Damen-Bundesliga, wo die besten Tischtennisspielerinnen Österreichs um den Meistertitel spielen.

Unseren "Werle - Mädchen" - Conny und Berny - kann man dabei genau auf den Schläger schauen.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich diesen Sportleckerbissen nicht entgehen.

von links: Christina Gal, Bernadette und Conny Werle

Erfolge für den JIU-JITSU Club Neusiedl am See

Am Sonntag, dem 12. Dezember, fanden die Burgenländischen Neulingsmeisterschaften in Frauenkirchen statt. Unsere Neulinge erreichten folgende Plätze:
Markus Kummer 3. Platz, Martin Nagy 3. Platz, Iris Müllner 1. Platz, Clemens König 3. Platz, Marcel Schmidt 2. Platz, Maurice Lentsch 1. Platz, Michael Dinhof 1. Platz, Nikolaus Liebsch 3. Platz, Sophia Brose 2. Platz

BÖHM
MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand

Recycling
BÖHM GES.M.B.H.
TRANSPORT

7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

Der Sportunion Volleyballclub Neusiedl/See ist burgenländischer Cupsieger 2005 !!!

Schon bei unserem ersten Antreten bei einem bgld. Cupfinale konnten wir uns den Titel sichern !
Trotz einiger Ausfälle (nach Berni Mayer und Roman Michlits musste auch unser Spielertrainer Marcelo Gerevini kurzfristig wegen Krankheit absagen) fuhren wir mit großer Zuversicht zum Cup-Turnier nach Oberwart. Wir spekulierten zwar mit dem Gewinn, aber ernsthaft daran zu glauben wagte wohl niemand . Zu hoch war die Meinung vor den meisterschaftserprobten Jennersdorfern und Oberwartern. Die restlichen Mannschaften (Eisenstadt, Hochneukirchen und Krumbach) waren für uns Neuland.
Bereits im 1. Gruppenspiel wurden wir von der Spielstärke der Eisenstädter überrascht. Nur sehr knapp konnten wir mit 2:1 Sätzen gewinnen. Auch das 2. Vorrundenspiel gegen Jennersdorf war geprägt von hohem Niveau und enormer Spannung. Nach einer Spielzeit von über einer Stunde gingen die Südburgenländer als Sieger vom Platz (27:29, 25:23, 17:15 !!!). Als 2. unserer Gruppe trafen wir auf den Sieger der Gruppe B: Oberwart. Den 1. Satz konnten wir mit 25:13 ganz klar für uns entscheiden, den 2.Satz verloren wir zwar mit 25:21, aber aufgrund des besseren Punkteverhältnisses standen wir im Finale gegen die Mannschaft aus Jennersdorf.
In einem hochklassigen Match zeigten wir eine tolle Leistung und mit viel Einsatz und großer Routine gewannen wir 25:22 und 25:23.

stehend von links: Detlef Polay, Andi Braun, Jiri Koudelka und Hannes Küfler;
knieend von links: Niki Reigl, Bernd Zupak und Martin Nyikos

Der Titel hat für uns große Bedeutung und stimmt uns zuversichtlich für unser internationales Turnier am 13. März in Neusiedl/See.
Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Spielertrainer MARCELO, der uns erst zu dem gemacht hat, was wir jetzt sind: Burgenländischer Cupsieger 2005!

Weinlaubengasthof
Rathausstüberl
ab 26. März bis 10. April Lammspezialitäten
wir wünschen all unseren Gästen ein frohes Osterfest
Fam. Vollath + Team
Tischreservierungen unter Tel. 02167/2883

Situationsbericht
SC Hagebau Kolar Neusiedl am See

Kampfmannschaft

Trotzdem der NSC überlegener Herbstmeister wurde, hat man sich entschlossen den Kader zu verändern. Elvis Plantak verließ nach 3 erfolgreichen Jahren unsere Mannschaft in Richtung Markt St. Martin. Der NSC wünscht unserem „Stary" alles Gute für die Zukunft. Ebenfalls abgegeben wurde M. Schalkhammer. Ihn zog es nach Oberpullendorf. Verliehen wurden St. Häussler (UFC Weiden) und M. Diem (ASK Bruck/L.). Hoffnungsvolle Talente aus Wallern (Gerald Thüringer, 19 Jahre), Frauenkirchen (Philipp Steiner, 19 Jahre) und Halbturn (Hannes Stadler, 18 Jahre) wurden zum SC Neusiedl geholt. Weiters wurden 2 Spieler aus der Slowakei (Martin Lukac, 32 Jahre und Josef Pukalovic, 26 Jahre) verpflichtet. Zurückgekehrt aus Pama ist der 34jährige Mag. Christian Bauer. Während andere Vereine mit dem Schneechaos zu kämpften hatten, verlief diese für unseren Verein, dank Kunstrasenplatz, optimal. Das Team von Mag. Andreas Singer konnte 8 Vorbereitungsspiele bestreiten und erreichte 3 Unentschieden und 5 Siege. Unsere Mannschaft ist für die Frühjahrsmeisterschaft gut gerüstet.

Spieltermine – Frühjahr 2005

SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	ASK Kohfidisch	12.03.05	13:00 Uhr	15:00 Uhr
SV Oberwart	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	18.03.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	FC Illmitz	24.03.05	verschoben	19:00Uhr
SC Neudörfl	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	28.03.05	14:00 Uhr	18:00 Uhr
ASK Horitschon	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	02.04.05	????	????
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	Mattersburch Amateure	08.04.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
SV Stegersbach	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	16.04.05	14:00 Uhr	16:00 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	ASV Zurndorf	22.04.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	SV Güssing	30.04.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
SV Forchtenstein	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	05.05.05	15:00 Uhr	17:00 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	SV Eberau	07.05.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
UFC Tadten	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	14.05.05	16:00 Uhr	18:00 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	SV Neuberg	20.05.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
ASK Klingebach	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	26.05.05	15:00 Uhr	17:00 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	SV St. Margarethen	28.05.05	16:00 Uhr	18:00 Uhr
ASK Baumgarten	-	SC Hagebau Kolar Neusiedl	03.06.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr
SC Hagebau Kolar Neusiedl	-	SC Wiesen	10.06.05	17:30 Uhr	19:30 Uhr

U 21 Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel

Dienstag, 29. 3. 2005 in Neusiedl am See: Österreich - Wales

www.scneusiedl.at

Nachwuchs

Am 3. April 2004 findet ein U 10 und ein U 8 Turnier in Neusiedl am See statt. Beginn ist um 10 Uhr.

Bad – Fliese – Sanitär

In unserem neugestalteten Schauraum finden Sie für jeden Geschmack und jedes Budget die passende Badaustattung.
Besuchen Sie uns und holen Sie sich jede Menge Anregungen und Ideen für Ihr persönliches Traumbad!!

Leistung durch hagebau Gemeinschaft Österreich

KOLAR
DAS andere BAUGESCHÄFT
7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Wir laden alle recht herzlich ein

Fr. 6. Mai – So. 8. Mai
Firmlingsausflug

Fr. 6. Mai
15 Uhr Gebet bei der Kalvarienbergkapelle
19 Uhr Maiandacht im Kloster

Sa. 7. Mai
19 Uhr Vorabendmesse

So. 8. Mai - 7. So. der Osterzeit - Tag der Feuerwehr; Muttertag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
im Feuerwehrhaus
19 Uhr Gottesdienst

Fr. 13. Mai
15 Uhr Gebet bei der Kalvarienbergkapelle
19 Uhr Maiandacht am Kalvarienberg

Sa. 14. Mai
19 Uhr Vorabendmesse

So. 15. Mai - - Pfingstsonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Mo. 16. Mai - Pfingstmontag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Mi. 18. Mai
19.30 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

Do. 19. Mai
17.30 Uhr Probe für die Firmung
19 Uhr Bußgottesdienst für Firmlinge, Eltern und Paten

Fr. 20. Mai
15 Uhr Gebet bei der Kalvarienbergkapelle
19 Uhr Maiandacht beim Gymnasium und Vollath-Kapelle

Sa. 21. Mai
19 Uhr Vorabendmesse

So. 22. Mai – Dreifaltigkeitssontag – Firmung
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst mit Spendung der Firmung, Pfarrgarten
19 Uhr Gottesdienst

Mi., 25. Mai
19 Uhr Vorabendmesse

Do. 26. Mai - Fronleichnam
9 Uhr Gottesdienst
im Pfarrgarten anschl. Prozession
19 Uhr Gottesdienst

Fr. 27. Mai
15 Uhr Gebet bei der Kalvarienbergkapelle
19 Uhr Maiandacht am Kirchberg

Sa. 28. Mai
19 Uhr Vorabendmesse

So. 29. Mai – 9. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Sportfest des NSC
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 4. Juni
19 Uhr Vorabendmesse

So. 5. Juni – 10. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
15 Uhr Pfarrcafe
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 11. Juni
19 Uhr Vorabendmesse

So. 12. Juni - 11. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 6
Untere Hauptstraße bis Kreuzung Seestraße, Kirchengasse, Am Anger, Feldgasse, Franz Lisztgasse, Gerichtsgasse, Satzgasse, Oberer Satzweg, Weinberggasse, P. Floridangasse, Gartenweg unterer Teil
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 18. Juni
19 Uhr Vorabendmesse

So. 19. Juni - 12. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 25. Juni
19 Uhr Vorabendmesse

So. 26. Juni- 13. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 2. Juli
19 Uhr Vorabendmesse

So. 3. Juli - 14. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrkirtag
9 Uhr Gottesdienst
im Pfarrgarten anschl. Pfarrfest
19 Uhr Gottesdienst

REALITÄTEN EHRENGRUBER
beh. konz. Immobilienmakler A-7100 Neusiedl am See
Ankauf-Verkauf-Finanzierung Untere Hauptstraße 60
Tel.: 02167/2649, Fax: -4 www.ehrengruber.com office@ehrengruber.com

Wir laden alle recht herzlich ein

So. 13. März - 5. Fastensonntag – Fastenaktion: Haussammlung

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlmesse Gr. 8

Triftgasse, Weichselfeldgasse, Lehmgstetten, Mexikosiedlung, Joseph Haydngasse oben (ab Nr. 32/ 43)

15 Uhr Kreuzweg

18 Uhr Gottesdienst

Di. 15. März

14 Uhr Vorösterlicher Senioren - Einkehrnachmittag mit Eucharistiefeier

Ein Abholdienst wird wie immer organisiert und kann auch von neu Hinzukommenden angefordert werden. Bitte gegebenenfalls um rechtzeitige Absprache einige Tage vorher – Frau Erika Neuberger, Tel. 2673 od. im Pfarrhof, Tel. 2443

19.00 Uhr 2. Elternabend Firmung, Pfarrheim

Do. 17. März

18 Uhr Bußgottesdienst in der Fastenzeit

Fr. 18. März

19 Uhr Familienkreuzweg, Kalvarienberg (Schlechtwetter: Kirche)

Sa. 19. März

18 Uhr Vorabendmesse

So. 20. März - Palmsonntag

9 Uhr Palmweihe bei der Dreifaltigkeitssäule und Prozession anschl .Gottesdienst

Kleinkindergottesdienst

im Pfarrheim

10 Uhr entf.

15 Uhr Dekanatskreuzweg

am Kalvarienberg

(Schlechtwetter: Kirche)

18 Uhr Gottesdienst

Do. 24. März - Gründonnerstag

19 Uhr Abendmahlsmesse

20 Uhr Ölbergstunde

Erwachsene: Kirche
Jugend: Johannesstüberl
Junge Kirche: Pfarrheim

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 2/2005 erscheinen Sa. 18. Juni 2005
Redaktionsschluss für NN 2/2005: Mo. 30. Mai 2005

Fr. 25. März - Karfreitag

15 Uhr Kindergottesdienst

19 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung

Sa. 26. März - Karsamstag

20 Uhr Osternachtfeier

(mit Segnung der Osterspeisen)

So. 27. März - Ostersonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Osterfestgottesdienst

mit dem Chor der Stadtgemeinde

19 Uhr Firmlings-, Kinder-, Jugendmesse

Mo. 28. März - Ostermontag Emmausgang

8 Uhr Abmarsch Pfarrkirche

10 Uhr Gottesdienst

bei der Pusztakapelle Weiden

9 Uhr Gottesdienst entfällt

10 Uhr Gottesdienst in der Kirche

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 2. April

19 Uhr Vorabendmesse

So. 3. April - 2. So. der Osterzeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

15 Uhr Pfarrcafe

19 Uhr Gottesdienst

Mi. 6. April

20 Uhr PGR Sitzung

Fr. 8. April

19 Uhr Firmlingsvesper, Pfarrheim

Sa. 9. April

19 Uhr Vorabendmesse

So. 10. April - 3. So. der Osterzeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlmesse Gr. 7

Kalvarienbergstraße, Joseph Haydngasse unterer Teil (bis Nr. 31/38) Kasernengasse, Paul Schmücklplatz, Kalvarienbergsiedlung

19 Uhr Gottesdienst

Di. 12. April

18 Uhr Abendmesse mit Bischof Weber anschl. Vortrag von Bischof Weber

Mi. 13. April - Anbetungstag

18 Uhr Aussetzung und Anbetung

19 Uhr Gottesdienst

mehr Infos unter: www.stadtpfarre.at

Sa. 16. April

19 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendmesse

So. 17. April - 4. So. der Osterzeit – Weltgebetstag für geistl. Berufe

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

Kleinkindergottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Mi. 20. April

19.30 Uhr Bibelgespräch

im Pfarrheim

Sa. 23. April

19 Uhr Vorabendmesse

So. 24. April - 5. So. der Osterzeit - Bittsonntag

9 Uhr Gottesdienst in der Kirche

10 Uhr Gottesdienst

am Kalvarienberg anschl. Bittprozession

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 30. April

19 Uhr Vorabendmesse

So. 1. Mai - 6. So. der Osterzeit - Hl. Josef, Staatsfeiertag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

15 Uhr Pfarrcafe

19 Uhr Gottesdienst

Mi., 4. Mai

19 Uhr Vorabendmesse

Do. 5. Mai - Christi Himmelfahrt

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Erstkommunion

14.30 Uhr Dankandacht mit Kindersegnung

19 Uhr Abendmesse

Evangelische Gottesdienste in der Osterzeit

20.03. Palmsonntag
10.30 Uhr Familiengottesdienst

25.03. Karfreitag
16 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

26.03. Osternacht
20 Uhr Auferstehungsfeier

27.03. Ostersonntag
10:30 Festgottesdienst mit Abendmahl